

Mittelfränkische Schule

BLLV

3

Zeitschrift des Bezirksverbandes im Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband



Mittelfränkische Schule

Zeitschrift des Bezirksverbandes Mittelfranken im Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband e. V.
ISBN: 1435-5779

Impressum

Herausgeber:

BLLV-Bezirksverband Mittelfranken
Kirchfeldstraße 36, 91598 Colmburg

Chefredakteur:

Martin Maurer
Birkenweg 71, 90547 Stein
Tel. 0176 83328640
Mail: mis@mittelfranken.bllv.de

Stellvertretende Chefredakteurin:

Carina Christoph
Paul-Goppelt-Str. 15, 91126 Schwabach
Tel. 0176 62019423
Mail: urkunden@mittelfranken.bllv.de

Anzeigen:

Klaus Schröter
Niederhofener Str. 33, 91781 Weißenburg
Tel. 09141 73786, Fax 09141 995769
Mail: anzeigen@mittelfranken.bllv.de

Druck:

Braun & Elbel GmbH & Co. K.G.
Wildbadstr. 16/18
91781 Weißenburg
Tel. 09141 859090
Fax 09141 859030

Einweisung und Adressenänderung
durch den zuständigen Kreiskassier oder
Harald Helgert
Gänsgrasse 7, 91438 Bad Windsheim
Tel. 0175 5937605
Mail: mitglieder@mittelfranken.bllv.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
14. 11. 2026

Anzeigenschluss der nächsten Ausgabe:
17. 11. 2026

Erscheinen der nächsten Ausgabe:
15. 12. 2026

Die MITTELFRÄNKISCHE SCHULE erscheint jährlich viermal. Sie wird allen Mitgliedern des BLLV-Bezirksverbandes geliefert. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nichtmitglieder bestellen beim Herausgeber. Der Bezugspreis für Nichtmitglieder beträgt jährlich 12,- €. Die Post ist berechtigt, Anschriftenänderungen dem Verlag mitzuteilen. Für unverlangt an die Schriftleitung eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Haftung. Falls kein Rückporto beiliegt, senden wir sie auch nicht an den Autor zurück. Namentlich gekennzeichnete Beiträge in der MITTELFRÄNKISCHEN SCHULE stellen die Meinungen der Verfasser, nicht unbedingt die Stellungnahme der Redaktion und des BLLV dar. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte zu kürzen.

Inhalt

46. Jahrgang/Heft 3/September 2026

Der Kommentar

Mittelfranken hat gewählt – Ihr Vertrauen macht uns auch in Zukunft stark!

3

Leitthema „DaZ“

Wissenswertes zu DaZ

4

FG Ausbildungslehrkräfte

Neue Gesichter, währtes Engagement

10

Forum Lesen

10/16/23/28

Rückblick „Personalratswahlen 2026

PR-Wahl 2026 Mittelfranken – Vergleich 2021-2026 ÖPR

12

Bezirkspersonalrat 2026 Kandidatenstimmen BLLV

13

Hauptpersonalrat 2026 Kandidatenstimmen BLLV

13

Die Zusammensetzung der Personalräte

14

Pack ma's-Verwaltung in Mittelfranken

Intensive Fortbildung zur Gewaltprävention an der Mittelschule Schnaittach

18

Zum Nachdenken

Das Morgenstern-Paradoxon

20

Leserbrief

Quod licet Jovi non licet bovi!

23

BLLV-Kinderhilfe

Neuigkeiten von der BLLV-Kinderhilfe

26

BLLV-Akademie

27

Aus den Kreisverbänden

KV Bad Windsheim – KV Uffenheim

29

KV Dinkelsbühl / KV Erlangen-Oberland

30

KV Erlangen

31

KV Erlangen / KV Feuchtwangen

32

KV Roth

33

KV Rothenburg

34

KV Wassertrüdingen

35

Foto Titelseite: iStock <http://juanci.com>

In eigener Sache:

Liebe Leserinnen und Leser,

die Sommerferien liegen hinter uns – hoffentlich mit vielen Momenten der Erholung, des Abschaltens und des Krafttankens. Nun öffnen sich wieder die Türen unserer Schulen, die Klassenzimmer füllen sich und ein neues Schuljahr beginnt.

Mit dieser Ausgabe greifen wir ein Thema auf, das unseren schulischen Alltag mehr denn je prägt: Deutsch als Zweitsprache (DaZ). Dabei erleben wir immer wieder, dass insbesondere bei rechtlichen Fragestellungen Unsicherheiten bestehen: Welche Regelungen gelten? Wie ist in konkreten Fällen zu verfahren? Mit unserem Leitthema möchten wir Orientierung geben, wichtige Fragen aufgreifen und Sie möglichst praxisnah in Ihrer täglichen Arbeit unterstützen.

Außerdem blicken wir auf die Personalratswahlen 2026 zurück. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für Ihr großes Vertrauen! Der BLLV hat auf allen Ebenen in Mittelfranken hervorragend abgeschnitten. Was dieses Ergebnis bedeutet, ordnet Markus Erlinger in seinem Kommentar ein. Einen ausführlicheren Rückblick auf die Personalratswahlen finden Sie zudem ab Seite 14 ff. Nun wünsche ich Ihnen einen guten Start in das Schuljahr 2026/27, viel Energie für die kommenden Monate und vor allem viel Freude bei der Arbeit mit Ihren Schülerinnen und Schülern.

Herzliche Grüße

Martin Maurer, Chefredakteur der MiS



Mittelfranken hat gewählt – Ihr Vertrauen macht uns auch in Zukunft stark!

Stolz und mit großer Freude kann der BLLV Mittelfranken auf die Personalratswahlen zurückblicken. Im Grund- und Mittelschulbereich konnten wir nicht nur auf allen Ebenen den Trend der letzten Wahlen fortsetzen, sondern gar noch verstärken, obwohl der Verband bereits bisher auf hohem Niveau arbeitete.

Ein Plus von jeweils 6,0% auf örtlicher, 6,6% auf Haupt- und 5,8% auf Bezirksebene spricht eine deutliche Sprache. Mit 85,0% (BPR), 82,6% (HPR) und 89,3% (ÖPR) konnten wir ein Rekordergebnis erzielen.

Im Hauptpersonalrat am Kultusministerium stellt der BLLV nun 13 von 25 Sitzen und hat damit die Mehrheit der Sitze inne. Auf Bezirksebene konnte der BLLV ebenfalls einen zusätzlichen Sitz erringen. Hier entfallen auf den BLLV in der Gruppe der Lehrkräfte an Grund- und Mittelschulen 10 von 11 Sitzen. Ganz persönlich möchte ich mich an dieser Stelle bedanken für über 4500 Stimmen, die ich in Mittelfranken für die Tätigkeit im Bezirkspersonalrat sammeln durfte!

In den meisten Regionen des Bezirks konnte der Verband gegenüber den Wahlen von 2021 zulegen. Besonders zu erwähnen ist das Stimmenplus in den Örtlichen Personalräten in Erlangen-Stadt (+17,4%), Ansbach-Land (+9,0%), Fürth-Stadt (+18,4%) und Schwabach (+10,3%).

Wiederum werden einige Personalratsgremien auf örtlicher Ebene in der nun laufenden Legislaturperiode bis 2031 ausschließlich mit BLLV-Personalrätinnen und -räten besetzt. Dies sind die Örtlichen Personalräte an den Staatlichen Schulämtern Ansbach-Land, Erlangen Stadt, Erlangen-Höchstädt, Fürth-Land, Neustadt/Aisch-Bad Windsheim und Weißenburg Gunzenhausen. Die GEW konnte in diesen Bezirken nur noch sporadisch eine Liste stellen. Die KEG schickte auf örtlicher Ebene keine Kandidatinnen und Kandidaten ins Rennen!

Die Verteilung der Sitze verdeutlicht das Resultat eindrucksvoll. Insgesamt gibt es in den örtlichen Personalvertretungen 126 Sitze zu verteilen. Davon werden künftig 118 durch BLLV-Vertreterinnen und Vertreter besetzt.

Dem BLLV ist es mit diesem Traumergebnis gelungen, die Ernte für seine jahrlange beständige Arbeit vor Ort „einzufahren“. Die Wählerinnen und Wähler honorieren die Tatsache, dass die Vertreterinnen und Vertreter des Verbandes stets für die Kolleginnen und Kollegen da sind. Die Beschäftigten wünschen sich kompetente Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner an ihrer Seite, die sie in regelmäßigen Abständen über Neuerungen informieren, sie auf Chancen und Antragsmöglichkeiten aufmerksam machen und sie darauf hinweisen, wenn Verschlechterungen anstehen. Erst dadurch können sie ihre Rechte ausschöpfen und persönliche Unannehmlichkeiten ohne Not vermeiden. Genau das macht den BLLV und seine Personalrätinnen und Personalräte so stark!

Wichtig ist auch, dass Sie wissen, von wem Sie sich kompetente Beratung holen können. Hierfür stehen die BLLV-Personalräte jederzeit zur Verfügung. Dass viele Sonderleistungen, wie z. B. die Beratung durch die Rechtsabteilung, nur für die Mitglieder möglich sind, erkennen immer mehr Kolleginnen und Kollegen. Der kräftige Mitgliederzuwachs



Markus Erlinger

beim BLLV Mittelfranken lässt sich in erster Linie damit erklären. Allein in den letzten zehn Jahren erhöhte sich die Mitgliederzahl von 4.900 auf nunmehr über annähernd 7000 (ohne Nürnberg). Diese Schallmauer werden wir wohl im laufenden Schuljahr reißen.

Und das in einer Zeit, in der Menschen immer weniger bereit sind, sich in Vereine und Organisationen einbinden zu lassen. Alle Parteien, die Gewerkschaften oder auch die Kirchen klagen über schwindende Mitgliederzahlen. Zum Teil ist hier der Einbruch geradezu dramatisch. Es freut uns ganz besonders, dass wir entgegen dieses Trends die Beschäftigten an uns binden und ihnen damit unseren Service anbieten können.

Aus dem Bereich der Förderschulen und Schulen für Kranke gibt es auch einen positiven Trend zu vermelden. So konnte der BLLV auf örtlicher Ebene an der Bezirksregierung dazugewinnen (+3,0%), auf Ebene des Hauptpersonalrates allerdings konnte der BLLV nochmals zulegen (+5,7%). Hier macht sich wohl der engagierte Wahlkampf der beiden Fachgruppen Förderschulen des BLLV Mittelfranken und des NLLV bemerkbar.

Insgesamt macht uns das Wahlergebnis gerade in einer doch sehr anstrengenden Zeit mit Lehrkräftemangel und immer neuen Herausforderungen an den Schulen vor Ort stolz und gibt uns neuen Schwung, um Ihre Anliegen und Belange entschieden und zielgerichtet zu vertreten. Die neu gewählten Personalratsmitglieder werden im Herbst eine Schulung, um dann mit entsprechenden Kenntnissen in die Personalratsarbeit starten zu können.

Im Wahlkampf warb der BLLV-Mittelfranken mit dem Motto „Gemeinsam stark für Mittelfranken!“ Lassen Sie uns nun trotz aller Herausforderungen gemeinsam mit Zuversicht und Mut in die Zukunft blicken mit dem Wissen mit dem BLLV einen starken Partner an Ihrer Seite zu haben! Die bildungspolitischen Herausforderungen werden uns nicht ausgehen!

Im Namen aller Mittelfränkischen Mandatsträgerinnen/Mandatsträger und gewählten Personalrätinnen/Personalräten bedanke ich mich sehr herzlich für Ihr Vertrauen und Ihre Stimmen! Weiterhin wünsche ich Ihnen nach hoffentlich erholsamen Sommerferien einen guten Start in das neue Schuljahr 2026/27!

1. Vorsitzender BLLV Mittelfranken



Wir bitten unsere Leser die abgedruckten Anzeigen zu beachten, und empfehlen die angebotenen Produkte unserer Inserenten.

Die Redaktion

Wissenswertes zu DaZ

Zwischen den Welten: Brücken bauen im Klassenzimmer der Vielfalt

Ein Leitfaden für den souveränen Umgang mit Migration, Sprache und Werten im bayerischen Schulalltag

Von der Pausenhof-Hektik in der Stadtschule direkt als Referentin in die Fortbildung: Wir sind zwei Lehrerinnen aus Grund- und Mittelschule und gleichzeitig als Beraterinnen Migration tätig. Wir halten Fortbildungen für Lehrkräfte zu verschiedenen Inhalten rund um die Themen Migration und Schule. Unser Alltag ist geprägt von der bereichernden aber auch oft herausfordernden Vielfalt unserer Schülerschaft. Besonders präsent ist derzeit eine Gruppe, die im Schulalltag oft unglücklich als „Nullsprecher“ bezeichnet wird.

Doch Vorsicht: Dieser Begriff ist fachlich höchst irreführend und pädagogisch nicht zielführend. Er suggeriert ein Defizit, worin oft eine enorme Kompetenz liegt. Diese Schülerinnen und Schüler sprechen keineswegs „null“ – sie sprechen nur (noch) kein Deutsch. Oft beherrschen sie zwei oder drei Sprachen und navigieren sicher durch verschiedene Schriftsysteme. Wenn wir von „Nullsprechern“ reden, meinen wir eigentlich „Deutsch-Neulinge“ mit vollen Sprachdepots im Hintergrund. Gleichzeitig lernen in unseren Klassen Kinder, die bereits länger in Deutschland leben und deren Deutschkenntnisse nicht ausreichen, dem Unterricht erfolgreich zu folgen. Darüber hinaus gibt es Schülerinnen und Schüler, die aufgrund von Flucht, Krieg oder sozialer Ausgrenzung jahrelang die Schule nicht besuchen konnten. In diesem Zusammenhang ist hervorzuheben, dass eine unzureichende schulische Vorbildung allein nicht die Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs rechtfertigt.

Wie wir als Lehrkräfte mit diesen vielfältigen Herausforderungen umgehen, die Potenziale dieser Schülerschaft nutzen und gleichzeitig die bayerischen Hürden meistern können, zeigt diese Zusammenstellung.

1. Das Fundament: Rechtlicher Rahmen und die „DaZ-Note“

In Bayern ist die Beschulung von Kindern mit Migrationshintergrund klar geregelt. Ein entscheidender Punkt ist die Abgrenzung zum sonderpädagogischen Förderbedarf:

- **Keine Fehldiagnose:** Ein sprachlicher Förderbedarf aufgrund von Migration ist kein sonderpädagogischer Förderbedarf. Es handelt sich um eine vorübergehende Barriere, nicht um eine Lernbehinderung.
- **Die DaZ-Note:** Für Schülerinnen und Schüler mit nicht-deutscher Muttersprache sieht das bayerische System eine besondere Berücksichtigung vor (§ 5 BayEUG). In der Grund- und Mittelschule erhalten Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund und einem daraus resultierenden sprachlichen Förderbedarf im Fach Deutsch, eine Note im Fach Deutsch als Zweitsprache.
- **Individuelle Dauer:** Diese Sonderregelung ist nicht zeitlich begrenzt. Sie gilt so lange, bis der Schüler/die Schülerin dem Deutschunterricht erfolgreich folgen kann. Die Entscheidung darüber liegt in der pädagogischen Verantwortung der Lehrkraft.
- **Das Instrument der Rückstufung:** Das bayerische Schulrecht bietet die Möglichkeit, Schülerinnen und Schüler bei einem allgemein mangelnden Bildungsstand um bis zu zwei Jahre zurückzustufen, um ihnen Zeit zum Aufholen zu geben. **Hier ist jedoch höchste pädagogische Vorsicht geboten:** Diese Maßnahme sollte die absolute Ausnahme bleiben. Eine zu weite Altersdiskrepanz zur

neuen Klassengemeinschaft birgt enormen sozialen Zündstoff und kann die Demotivation verstärken. Sprachliche Defizite allein dürfen niemals der Hauptgrund für eine zweijährige Rückstufung sein, wenn die kognitive Leistungsfähigkeit eigentlich höher liegt.

2. Das bayerische Beschulungsmodell: Zwischen Sprachbad und Deutschklasse

Die Wege des Ankommens unterscheiden sich in Bayern je nach Schulart massiv – ein Umstand, den wir kritisch im Blick behalten müssen.

- **Der Sonderweg der Grundschule („Sprachbad“):** Hier werden Kinder ohne Deutschkenntnisse oft direkt in die Regelklassen integriert. Nur in Städten mit sehr hohem Migrationsanteil werden Deutschklassen auch an der Grundschule gebildet. Die Theorie des „Sprachbads“ (Immersion) besagt, dass Kinder die Sprache durch bloßes Dabeisein „aufsaugen“. Die Realität zeigt jedoch oft: Ohne konkreten, gesteuerten Input und zusätzliche DaZ-Stunden kann das Sprachbad zum „Sprachabsaufen“ führen. Ohne die Vermittlung grammatikalischer Struktur und Wortschatzarbeit entstehen fossilisierte Fehler, die später kaum noch zu korrigieren sind.
- **Schulartunabhängige Deutschklassen (MS, RS, Gym, WS):** An vielen weiterführenden Schulen wurden schulartunabhängige Deutschklassen für Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Jahrgangsstufe eingerichtet, um eine verbesserte, einheitliche Erstintegration zu ermöglichen.
- **Deutschklassen an der Mittelschule:** Hier liegt das Herzstück der bayerischen DaZ-Förderung. Besonders für die Klassen 7, 8 und 9 gibt es etablierte Deutschklassen, die die Jugendlichen nicht nur sprachlich, sondern auch gezielt auf die Abschlüsse (Erfolgreicher / Qualifizierender Abschluss der Mittelschule) vorbereiten.
- **Spezifische Förderprogramme (RS, Gym):** In bayerischen Großstädten wurden für leistungsstarke Seiteneinsteiger spezifische Förderprogramme (SPRINT, InGym) eingeführt. Dies erkennt an, dass der fachliche Anspruch dieser Schularten ein massives Sprachfundament benötigt, bevor eine vollständige Integration in die Regelklasse sinnvoll ist.

3. Das Ankommen erleichtern

3.1. Die ersten 100 Stunden

Wenn ein Kind ohne Deutschkenntnisse in die Schule kommt, ist das oberste Ziel **psychologische Sicherheit**.

- **Buddy-System:** Stellen Sie dem Kind einen Mitschüler/ eine Mitschülerin (idealerweise gleicher Erstsprache) zur Seite. Das signalisiert: Deine Herkunftssprache ist ein wertvolles Werkzeug.
- **Visualisierung:** Ein beschrifteter Stundenplan mit Piktogrammen und „Notfall-Kärtchen“ (z. B. „Ich habe Schmerzen.“) geben Autonomie zurück.
- **Wertschätzung:** Lassen Sie das Kind Begriffe in seiner Schrift an die Tafel schreiben. Das macht den „Deutsch-Neuling“ zum Experten.
- **Hilfekarten mit den wichtigsten Sätzen für den Anfang:** (z. B. „Darf ich auf die Toilette gehen?“ „Mir geht es

nicht gut.“ „Wann ist Pause?“) findet man in vielen Sprachen unter <https://coollama.de/hilfskarten/>.

3.2. Die Lebenswelt erweitern: Die Peergroup als stärkster Sprachlehrer

Die beste DaZ-Förderung im Unterricht greift zu kurz, wenn sie am Schultor endet. Die entscheidenden sprachlichen und sozialen Meilensteine werden nicht im Grammatikheft, sondern in der Interaktion mit Gleichaltrigen (Peergroup) gelegt.

- **Schulzeit und Nachmittag verzahnen:** Es ist von fundamentaler Bedeutung, „Deutsch-Neulinge“ sofort in den offenen oder gebundenen Ganztag, den Hort oder die Mittagsbetreuung einzubinden. Im informellen Rahmen – beim gemeinsamen Mittagessen oder beim freien Spiel – schwindet die Angst vor sprachlichen Fehlern rasant.
- **Die Brücke in den Sozialraum:** Als Schule müssen wir aktiv den Übergang in lokale Sportvereine, Musikschulen oder Jugendzentren moderieren. Wenn ein Kind am Nachmittag im Fußballverein lernt, was „Pass her!“ oder „Abseits!“ bedeutet, lernt es funktionale Sprache in einem hochmotivierten Kontext. Diese emotionale und soziale Verankerung in der Freizeit ist der stärkste Motor für eine gelungene Integration und echte Teilhabe.

4. Wortschatzarbeit mit System: Vom Überlebens-Kit zum Fachbegriff

Wer ohne Deutschkenntnisse in ein bayerisches Klassenzimmer geworfen wird, leidet schnell unter einem *Cognitive Overload* (kognitive Überlastung). Die Flut an unbekannten Lauten führt zum Abschalten. Daher muss die Wortschatzarbeit extrem stringent, hochgradig funktional und in einer klaren chronologischen Reihenfolge aufgebaut sein. Es gilt das Prinzip: **Kommunikationsfähigkeit vor Grammatikkorrektheit.**

4.1. Die Rettungsanker: Chunks (Feste Satzbausteine)

Bevor ein Kind weiß, was ein Modalverb ist oder wie ein Akkusativobjekt funktioniert, muss es handlungsfähig sein. Hier arbeiten wir mit sogenannten Chunks – unanalysierten, auswendig gelernten Spracheinheiten, die sofort einen sozialen Nutzen erfüllen.

- **Die Überlebens-Sätze:** „Darf ich bitte auf die Toilette gehen?“, „Ich brauche Hilfe.“, „Ich verstehe das nicht.“, „Wie heißt das?“
- **Der Effekt:** Das Kind erfährt sofort Selbstwirksamkeit. Es merkt: *Wenn ich diese Laute ausstoße, verändert sich meine Umwelt positiv.* Das baut die akute Sprehangst ab.

4.2. Die unmittelbare Umwelt: Schulmaterial und Farben

Der erste konkrete Gegenstandswortschatz muss greifbar sein. Wir beginnen im Mikrokosmos des eigenen Schreibtisches.

- **Nomen im Dreierpack:** der Stift, die Schere, das Heft. Wie oben erwähnt, lernen wir Artikel und Pluralform von Tag eins an immer mit.
- **Die Signalwörter (Farben):** Farben sind die wichtigsten Adjektive der ersten Wochen. Sie dienen der schnellen Orientierung und Arbeitsanweisung („Nimm den roten Stift“, „Suche das blaue Buch“).

4.3. Die Motoren des Satzes: Wichtige Verben

Nomen allein machen noch keine Sprache. Um in die Aktion zu kommen, benötigen die Lernenden die funktionalen Verben des Schulalltags.

- **Handlungsverben:** schreiben, lesen, malen, schneiden, hören, schauen.
- **Strukturverben:** haben, sein, brauchen („Ich brauche ein Lineal“).

Methodischer Tipp für die Praxis: Nutzen Sie hierfür das Prinzip des *Total Physical Response (TPR)*. Verknüpfen Sie jedes neue Verb und jedes Material mit einer physischen Bewegung. Wenn Sie „schneiden“ einführen, machen alle Kinder die Scherenbewegung mit den Fingern. Die motorische Verankerung im Gehirn beschleunigt den Abruf des Wortschatzes bei Deutsch-Neulingen nachweislich um ein Vielfaches. Als sehr hilfreich, auch zum selbständigen Üben an digitalen Endgeräten, hat sich die Seite <https://daz.schule.at/portale/deutsch-als-zweitsprache-und-inkl/lernpakete.html> aus Österreich und für ältere Lernende das kostenlose Programm der deutschen Welle „Nicos Weg“ (<https://learngerman.dw.com/de/nicos-weg/c-36519687>) erwiesen.

5. Die doppelte Hürde: Erst- vs. Zweitalphabetisierung

Wenn Kinder ohne Deutschkenntnisse an unsere Schulen kommen, stehen wir vor einer fundamentalen Weichenstellung: Ist das Kind in seiner Herkunftssprache bereits alphabetisiert oder nicht? Hier entscheidet sich, ob wir eine *Zweitalphabetisierung* oder eine hochkomplexe *Erstalphabetisierung* vor uns haben.

5.1. Der kognitive Unterschied

- **Zweitalphabetisierung (Der Königsweg):** Hat ein Kind in seiner Heimat bereits gelernt, dass Schriftzeichen für Laute (nicht für Silben oder Wörter) stehen und wie man Texte entschlüsselt (z. B. auf Arabisch, Ukrainisch oder Griechisch), muss es im Deutschen „nur“ noch neue Grapheme (Buchstaben) den deutschen Phonemen (Lauten) zuordnen. Das Prinzip des Lesens und Schreibens an sich ist im Gehirn bereits neuronal verankert.
- **Erstalphabetisierung (Die Mammutaufgabe):** Steht ein Kind vor uns, das überhaupt noch nie eine Schule besucht hat oder dessen Herkunftssprache keine Schriftsprache ist, muss es zwei fundamentale Prozesse parallel bewältigen: das Erlernen einer völlig fremden Sprache und das Begreifen des abstrakten Konzepts von Schrift an sich.

5.2. Die Hürde bei älteren Kindern („Seiteneinsteiger“)

Kommt ein analphabetisches oder funktional analphabetisches Kind im Alter von 12, 13 oder 14 Jahren zu uns in die Mittelschule, stehen wir vor einer pädagogischen Krise.

- **Fehlende Feinmotorik:** Die Handmuskulatur ist nicht auf das präzise Führen eines Stiftes trainiert. Das Schreiben lernen schmerzt physisch.
- **Psychische Blockaden:** Ein Teenager schämt sich zutiefst, mit Fibeln für Erstklässler zu arbeiten, auf denen bunte Bildchen von „Susi und Uli“ zu sehen sind. Der Gesichtsverlust vor der Peergroup ist gigantisch.
- **Kognitiver Schock:** Während Gleichaltrige komplexe Sachtexte analysieren, kämpft das ältere Kind mit der Synthese von *M-A-M-A*. Die Schere im Fachunterricht geht stündlich weiter auseinander.
- **Fehlende Ausbildung im Studium der MS-Lehrkräfte:** Ein zentrales strukturelles Problem besteht darin, dass das Studium des Mittelschullehramts in der Regel keine fundierte Ausbildung im Bereich des Schriftspracherwerbs vorsieht. Lehrkräfte sehen sich daher häufig mit Anforderungen konfrontiert, für die weder die universitäre Ausbildung noch bestehende schulische Strukturen hinreichend vorbereiten. Lehrkräfte müssen zusätzliche Energie aufwenden, um sich in diesen Sachverhalt einzuarbeiten.
- **Fehlende Konzepte für die Alphabetisierung in der Mittelschule:** Während für den Primarbereich sowie für die Erwachsenenbildung – etwa im Kontext der Volkshochschulen – eine Vielzahl erprobter Materialien und Konzepte existiert, fehlt es im Bereich der Sekundarstufe I an altersgerechten und differenzierten Förderansätzen.

In den Jahrgangsstufen fünf bis neun der Mittelschule begegnen Lehrkräfte regelmäßig Jugendlichen, die entweder in einem anderen Schriftsystem alphabetisiert wurden oder lediglich über rudimentäre Lese- und Schreibkompetenzen verfügen. Diese Heterogenität erfordert spezifische diagnostische und didaktische Kompetenzen.

5.3. Das „Nebenbei“-Dilemma: Warum das Sprachbad hier versagt

Es ist eine fatale pädagogische Illusion zu glauben, man könne eine Alphabetisierung – insbesondere bei älteren Kindern – „nebenbei“ im regulären Unterricht oder im klassischen Sprachbad mitlaufen lassen. Alphabetisierung ist harte, sequenzielle Knochenarbeit für das Gehirn.

Eine schnelle und nachhaltige Alphabetisierung erreichen wir nicht über Berieselung. Es braucht tägliche, hochfokussierte Einheiten von 20 bis 45 Minuten, die isoliert vom restlichen Klassenlärm stattfinden. Ein Kind, das Buchstaben noch nicht synthetisieren kann, gerät im normalen Fachunterricht in einen Zustand permanenter Überforderung. Ohne diese tägliche, ritualisierte Struktur züchten wir funktionalen Analphabetismus heran, der in der weiterführenden Schule nie wieder aufzuholen ist.

Materialempfehlung:

- Buchstabenfilme zu allen Lauten der deutschen Sprache: <https://learnerman.dw.com/de/abc/c-39142095>
- Spezielles Training zum Lesen- und Schreibenlernen, basierend auf der reinen Buchstaben-Laut-Zuordnung: <https://www.intraactplus.de/lesen-und-schreiben/>
- AntonApp: Schreibtraining unter „Fächer“ – „Deutsch Zweitsprache“ – „Alphabetisierung“

6. Stolpersteine der deutschen Sprache

6.1. Grammatikalische Hürden

Deutsch ist für DaZ-Lernende tückisch. Wir müssen die spezifischen „Fallen“ kennen:

1. **Artikel und Pluralformen:** Da es im Deutschen kaum feste Regeln gibt, müssen Substantive immer als Dreierpack gelernt werden: der Tisch, die Tische; das Haus, die Häuser.
2. **Die Satzklammer:** „Ich habe das Buch gelesen.“ Die Trennung der Verbteile ist für viele Sprachlogiken (z. B. Arabisch oder Türkisch) völlig fremd.
3. **Wechselpräpositionen & Positionsverben:** Der Unterschied zwischen Richtung (Akkusativ) und Lage (Dativ) muss aktiv trainiert werden:
 - o Aktion (Wohin?): „Ich lege das Buch auf den Tisch“ vs. Zustand (Wo?): „Das Buch liegt auf dem Tisch.“
 - o Dies gilt ebenso für stellen/steht, setzen/sitzen und hängen/hängen. Diese Paare sind ohne explizites Training kaum zu meistern.

Material: Hier ein Tipp für eine unterhaltsame Bettlektüre von Mark Twain (2018): Die schreckliche deutsche Sprache. Englisch / Deutsch. ISBN: 978-3-15-019493-5

Auf der Internetseite des Herausgebers reclam wird das Buch folgenderweise vorgestellt:

„Meine philologischen Studien haben mich davon überzeugt, dass ein begabter Mensch Englisch (außer Rechtschreibung und Aussprache) in 30 Stunden, Französisch in 30 Tagen und Deutsch in 30 Jahren lernen kann.“

Mit bissigem Humor beschreibt Mark Twain, der 1878 auf seiner zweiten Europareise auch Deutschland besuchte, die Absonderlichkeiten der deutschen Sprache: kilometerlange Wörter, Sätze, bei denen nach einer Viertelstunde ganz zum Schluss das Verb kommt, »und hinter das Verb stellt der Verfasser noch haben sind gewesen gehabt haben geworden sein«. Das ist äußerst amüsant zu lesen, zumal wenn man,

wie hier, das Original daneben hat, in dem die deutschen Wörter noch fremdartiger wirken. Und ganz nebenbei lernt man dadurch die eigene Sprache noch besser kennen.“

Quelle: <https://www.reclam.de/produktdetail/the-awful-german-language-die-schreckliche-deutsche-sprache-englisch-deutsch-9783150194935>, abgerufen am 04.07.2026

6.2. Kontrastive Grammatik – Warum wir uns mit der Erstsprache auseinandersetzen sollten

Wer die Fehler seiner DaZ-Lerner nicht nur korrigieren, sondern *verstehen* will, muss den Blick weg vom Deutschen und hin zur Erstsprache des Kindes richten. Die **kontrastive Grammatik** vergleicht die grammatikalischen Strukturen zweier Sprachen. Dieses Wissen schützt uns vor Fehlinterpretationen und spart im Unterricht massiv Zeit.

Viele Fehler sind nämlich keine Zeichen von mangelndem Fleiß oder fehlender Intelligenz, sondern sogenannte **Interferenzen (negativer Transfer)**: Das Kind versucht, das logische System seiner Muttersprache eins zu eins auf das Deutsche zu übertragen.

Erstsprache	Strukturelle Besonderheit	Auswirkung im Deutschen (Interferenz)
Arabisch	Es gibt kein neutrales Genus (kein „das“).	Massive Artikelprobleme; sächliche Wörter werden meist männlich oder weiblich besetzt.
Türkisch	Das Verb steht in der Regel am Satzende.	Satzbaustrukturen wie: „Ich gestern in die Schule gegangen bin.“
Russisch/ Ukrainisch	Es existieren überhaupt keine Artikel.	Artikel werden im deutschen Satz komplett weggelassen: „Ich habe Hund.“

6.3. Der diagnostische Mehrwert für die Lehrkraft

Wenn ein Kind aus Syrien permanent den Artikel „das“ vergisst oder ein türkisches Kind das Verb ans Ende setzt, ist das ein Beweis dafür, dass sein inneres Sprachzentrum *strukturell arbeitet*. Wenn wir diese Hintergründe kennen, können wir den **positiven Transfer** nutzen (z. B. Parallelen bei den Fällen im Russischen aufzeigen) und gezielt dort gegensteuern, wo Sprachen kollidieren. Das spart Frustration auf beiden Seiten – denn wir korrigieren nicht mehr blind das Symptom, sondern therapieren die Ursache im System. Auf dieser österreichischen Webseite finden Sie viele Sprachen mit jeweils einer knappen Beschreibung <https://www.schule-mehrsprachig.at/wissen/wissen-ueber-sprachen/sprachen-steckbriefe>.

7. Unterschiedliche Gesprächskulturen kennen und nutzen

Kommunikation ist oft Präzisionsarbeit. Das bekannte **Vier-Seiten-Modell (Kommunikationsquadrat)** von Schulz von Thun verdeutlicht, warum Gespräche zwischen Lehrkraft und migrierten Eltern oft scheitern: Während die Lehrkraft meist auf der **Sachebene** (Fakten, Noten) sendet, empfängt die Gegenseite oft massiv auf der **Beziehungsebene** oder der **Selbstkundgabe**. Ein sachlicher Hinweis auf eine Fehlleistung wird dann als persönlicher Angriff oder Ehrverletzung missverstanden.

Um solche Gespräche professionell zu führen, hat sich in der Beratungspraxis die Struktur der **drei typischen Phasen** bewährt:

Phase 1: Die Beziehungs- und Aufwärmphase (Ankommen)

In vielen Kulturen ist es unhöflich, sofort „zur Sache“ zu kommen.

- **Ziel:** Vertrauen aufbauen, „das Gesicht wahren“.
- **Praxis:** Ein kurzes Gespräch über das Befinden, ein Lob über eine Stärke des Kindes. Hier wird die **Beziehungsebene** positiv besetzt, damit die spätere Kritik nicht das gesamte Fundament zum Einstürzen bringt.

Phase 2: Die Kernphase (Interaktive Problemanalyse)

Hier rückt die **Sachebene** in den Fokus, muss aber sensibel flankiert werden.

- **Ziel:** Gemeinsames Verständnis der Situation.
- **Praxis:** Statt „Ihr Sohn/Ihre Tochter stört den Unterricht.“ (Appell-Ohr beim Gegenüber: „Ich bin eine schlechte Mutter.“), nutzen wir Ich-Botschaften: „Ich beobachte, dass es Ihrem Sohn/Ihrer Tochter schwerfällt, sich 45 Minuten zu konzentrieren.“ Wir laden die Eltern ein, ihre Sichtweise (Selbstkundgabe) zu schildern.

Phase 3: Die Lösungs- und Transferphase (Vereinbarung)

Am Ende muss ein klarer **Appell** stehen, der aber als gemeinsame Allianz formuliert wird.

- **Ziel:** Verbindliche Schritte festlegen.
- **Praxis:** Wir vereinbaren konkrete Hilfen. Wichtig: Schriftliche Fixierung (evtl. mit Piktogrammen), damit die Botschaft auch nach dem Verlassen des Sprechzimmers im oft stressigen Alltag der Familien präsent bleibt.

Elternarbeit in einer vielfältigen Gesellschaft erfordert Fingerspitzengefühl. Unterschiedliche kulturelle Prägungen verdienen Respekt und Verständnis – ebenso wie die individuellen Lebensrealitäten von Familien. Gleichzeitig bildet unser demokratisches Wertesystem den verbindlichen Rahmen für das Zusammenleben. Dazu gehören die Gleichberechtigung aller Menschen, die Achtung der Menschenwürde, die Religions- und Meinungsfreiheit sowie die Rechte und der Schutz von Kindern. Diese Grundwerte sind nicht verhandelbar. Ziel ist es, kulturelle Vielfalt wertzuschätzen und zugleich auf der Basis dieser Werte gemeinsam mit den Eltern eine konstruktive Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zu gestalten.

Material: Liane Kürschner, eine Grundschullehrkraft aus Nürnberg hat in Zusammenarbeit mit vielen Übersetzern dazu hilfreiches mehrsprachiges Material erstellt, um stärkenbasierte Elterngespräche gewinnbringend zu führen. Den Kontakt finden Sie auf der unten genannten TaskCards.

8. Sprachsensibler Unterricht: Ein Gewinn für alle

Dieser Aspekt ist uns in unseren Fortbildungen besonders wichtig, da wir oft fälschlicherweise glauben, Sprachförderung sei eine „Sonderaufgabe“ nur für die Kinder mit Migrationshintergrund. Tatsächlich ist sprachsensibler Fachunterricht schlichtweg guter Unterricht, von dem die gesamte Klasse profitiert.

Oft herrscht der Irrglaube vor, Sprachförderung fände nur im DaZ-Zimmer statt. Doch die Realität zeigt: Die Bildungssprache ist für viele Kinder – auch für solche ohne Migrationshintergrund – wie eine Fremdsprache. Wenn wir konsequent sprachsensibel unterrichten, bauen wir Barrieren ab, die weit über das Vokabelwissen hinausgehen.

8.1. Das Prinzip des „Scaffolding“ (Gerüstbau)

Sprachsensibler Unterricht nutzt sogenannte Scaffolds – sprachliche Stützen, die den Lernenden helfen, fachliche Inhalte zu begreifen und selbst zu formulieren.

- **Wortspeicher und Satzanfänge:** Statt nur das Fachwort „Photosynthese“ zu nennen, bieten wir Satzbausteine an: „Pflanzen wandeln ... um“ oder „Ein wichtiger Bestandteil ist ...“. Davon profitieren auch deutsche Schülerinnen und Schüler, die sich im mündlichen Ausdruck schwertun.

- **Visualisierung und Redundanz:** Informationen werden immer über mehrere Kanäle vermittelt (Hören, Lesen, Bild, Experiment). Ein Schaubild zum Wasserkreislauf mit klarer Beschriftung hilft den DaZ-Lernenden beim Verstehen und dem Regelschüler/der Regelschülerin beim Strukturieren des Wissens.
- **Vom Alltags- zum Fachdeutsch:** Wir erlauben in der ersten Phase Erklärungen in der Alltagssprache („Das Wasser kocht und wird zu Dampf.“) und führen dann gezielt zum Fachbegriff („Verdampfung“/„Aggregatzustand“) über. Dieser bewusste Brückenschlag schärft das logische Denken bei **allen** Kindern.
- **Muttersprache als Potential nutzen:** Die Erstsprache wird nicht als Hindernis, sondern als wertvolle Ressource verstanden. Ihr gezielter Einbezug kann ganz konkret so aussehen: Schülerinnen und Schüler schreiben Assoziationen zu einem neuen Sachthema zuerst in ihrer Muttersprache auf und aktivieren so das Vorwissen. Sie klären neue Begriffe, in dem sie zweisprachige Wörterbücher und andere Materialien nutzen. So wird vorhandenes Wissen aktiviert, der Zugang zu neuen Lerninhalten erleichtert und gleichzeitig der Erwerb der deutschen Bildungssprache unterstützt.

8.2. Die Lehrkraft als Sprachvorbild

Wir müssen uns bewusst machen, dass wir im Unterricht oft zu schnell, zu komplex oder in zu langen Kausalketten sprechen. Sprachsensibilität bedeutet hier:

- **Lehrersprache prüfen:** Kurze Sätze, deutliche Artikulation, Vermeidung von unnötigen Metaphern.
- **Wartezeit geben:** Geben Sie den Schülerinnen und Schülern nach einer Frage mindestens 5 bis 10 Sekunden Zeit. DaZ-Lerner müssen die Frage erst übersetzen und die Antwort im Kopf konstruieren – aber auch langsamere Lerner in der Regelklasse benötigen diese Denkzeit, um qualitativ hochwertige Beiträge zu leisten.

Wenn wir Sprache nicht mehr als Hindernis, sondern als Werkzeug begreifen, das wir gemeinsam im Fachunterricht schmieden, steigern wir die fachliche Leistung der gesamten Klasse massiv. Josef Leisen (Professor für Didaktik der Physik) beschäftigt sich seit Jahren intensiv mit diesem Thema, hält Fortbildungen auf der Plattform fobizz und für klett-sprachen.de und hat mehrere empfehlenswerte Bücher dazu verfasst. (<https://www.josefleisen.de/buchung>)

9. KI als Assistenz: Praktische Prompts

KI kann die Differenzierung massiv erleichtern. Hier sind drei bewährte Prompts:

Prompt für schnelles Bild-Wort-Material: „Erstelle eine Tabelle für einen DaZ-Schüler (Niveau A1) mit den 10 wichtigsten Verben des Schulalltags (schreiben, lesen, etc.). Die Tabelle soll drei Spalten haben: 1. Das Verb im Infinitiv (fett), 2. Eine kurze Beschreibung einer passenden Handbewegung (TPR), 3. Einen ganz einfachen Beispielsatz im Präsens (Ich schreibe.).“

Prompt für Positionsverben: „Erstelle eine Tabelle mit den Verbenpaaren legen/liegen, stellen/steht, setzen/sitzen. Erkläre kurz den Unterschied zwischen Akkusativ (Wohin?) und Dativ (Wo?) mit Beispielen aus dem Klassenzimmer.“

Prompt für Plural-Training: „Erstelle eine Liste von 20 wichtigen Schul-Gegenständen mit Artikel und Pluralform. Gruppiere sie nach ihrer Pluralendung.“

Prompt für Elternkommunikation: „Schreibe einen Brief an die Eltern auf A1-Niveau. Erkläre, dass das Kind im Fach Deutsch eine spezielle DaZ-Bewertung erhält, die den individuellen Lernfortschritt würdigt, solange die Sprachbarriere besteht. Übersetze in [Sprache].“

Kritisches Fazit: Die Zerreißprobe im Klassenzimmer

Es ist Zeit für ein ungeschminktes Resümee: Die Beschulung von Kindern mit Migrationshintergrund und der Aufbau einer echten Sprach- und Wertekompetenz sind im aktuellen bayerischen Schulsystem zu einer permanenten **Zerreißprobe** geworden. Als Lehrkräfte stehen wir tagtäglich in einem unauflösbaren moralischen und professionellen Konflikt.

Wir sollen der hochkomplexen Erstalphabetisierung des 13-jährigen Seiteneinsteigers gerecht werden, gleichzeitig die DaZ-Neulinge durch gezielte Scaffolding-Methoden im Fachunterricht mitnehmen, kultursensible Elterngespräche führen und ganz nebenbei den bayerischen Regel-Lehrplan für die Schülerinnen und Schüler ohne Sprachbarrieren auf konstant hohem Niveau halten. Dr. Christian Hruschkas Artikel „Vom Hohelied zum Abgesang“ über den geplanten integrierten M-Zug und der Einführung des jahrgangsübergreifenden Lernens in der Mittelschule (siehe MiS 2/2026) verdeutlicht die Lage der Lehrkräfte hervorragend.

Besonders dramatisch ist die Lage an kleineren oder ländlichen Schulen. Während in den Ballungsräumen zumindest teilweise noch Deutschklassen gebildet werden können, brennt auf dem Land die Hütte lichterloh. Hier steht die Klassenlehrkraft oft als absolute Einzelkämpferin an der Front – ohne Förderlehrer, ohne Differenzierungsstunden, ohne „DeutschPlus“-Budgets. Es ist eine Illusion zu glauben, dass eine einzige Person diese Herausforderungen ohne Unterstützung bewältigen kann, ohne dabei selbst auszubrennen. Das System fährt hier sehenden Auges auf Verschleiß.

Was der BLLV fordert: Weg vom Einzelkämpfertum

In diesem Zusammenhang kämpft der **Bayerische Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV)** seit Jahren an vorderster Front für einen radikalen Kurswechsel in der bayerischen Bildungspolitik. Die Kernforderungen des Verbands decken sich eins zu eins mit den Schmerzpunkten unserer täglichen Praxis:

- **Multiprofessionelle Teams statt Lehrkraft als eierlegende Wollmilchsau:** Schule im 21. Jahrhundert darf nicht mehr auf den Schultern einer einzelnen Lehrkraft lasten. Der BLLV fordert den flächendeckenden und fest verankerten Einsatz von multiprofessionellen Teams an jeder Schule – bestehend aus DaZ-Experten, Schulsozialarbeitern, Förderlehrkräften und Schulpsychologen.
- **Fixe Ressourcen statt Mangelverwaltung:** Fördermaßnahmen wie „Deutsch Plus“ oder Sprachvorkurse dürfen nicht als „Kür-Stunden“ bei gutem Budgetwetter gewährt und beim kleinsten Personalengpass sofort gestrichen werden. Sie müssen unkürzbarer Teil des Pflichtbereichs werden.
- **Entlastung statt administrativer Zusatzbelastung:** Diagnostische Instrumente wie das ByLES-Screening müssen mit automatischen Anrechnungstunden oder externem Personal gegenfinanziert werden, anstatt den bürokratischen Mehraufwand einfach auf die Schulen abzuwälzen.

Das bittere Fazit lautet: Solange die Politik sprachliche Integration als rein pädagogisches Privatvergnügen der einzelnen Lehrkraft versteht und die Schulen finanziell und personell am langen Arm verhungern lässt, verwalten wir den Mangel auf dem Rücken der Kinder – und auf Kosten unserer eigenen Gesundheit. Brücken bauen kann man nur, wenn das Fundament stabil ist. Und dieses Fundament bröckelt in Bayern gewaltig.

Bleiben wir also laut – für unsere Schülerinnen und Schüler und für uns selbst.

Eszter Benkö & Iris Weber

Fachgruppe Ausbildungslehrkräfte im BLLV Mittelfranken

Beide sind als Beraterinnen Migration in Mittelfranken tätig.

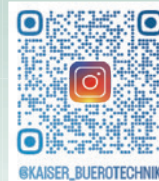
Text mit Unterstützung durch KI, redaktionell geprüft

Ihr kompetenter Partner rund um's Büro



Augsburger Str. 1
91781 Weißenburg
Tel.: (0 91 41) 8 50 33
Fax: (0 91 41) 7 30 40

vertrieb-wug@kaiser-buerotechnik.de
www.kaiser-buerotechnik.de



**Bürobedarfs-
Abholmarkt**

kaiser GmbH & Co. KG
Bürotechnik

- | IT-Hardwarelösungen
- | IT-Softwarelösungen
- | Kassensysteme
- | Büro- & Objekteinrichtungen
- | Bürotechnik
- | Bürobedarf
- | Technischer Kundendienst

Zentrale Werner-v.-Siemens-Str. 17
91522 Ansbach-Brodsw.

Tel.: (09 81) 9 71 98 - 0
Fax: (09 81) 9 71 98 - 99

Ansbach - Crailsheim - Nürnberg - Weißenburg in Bayern

Leitfaden für Lehrkräfte mit neu Zugewanderten

Rechtlicher Rahmen & Definitionen



Schulpflicht in Bayern

Sie beginnt 3 Monate nach dem Zuzug; es gelten 9 Jahre Vollzeitschulpflicht (Alter 6–15 J), gefolgt von 3 Jahren Berufsschulpflicht.



Wer hat Migrationshintergrund?

Erfüllung mindestens eines Kriteriums: keine deutsche Staatsangehörigkeit, nichtdeutsches Geburtsland oder eine nichtdeutsche Verkehrssprache in der Familie.

Willkommen & Eingewöhnung



Strukturierte Willkommenskultur

Schulhaus kennenlernen: gleichsprachige Mitschüler als Tutor, Bereitstellung von Elternbriefen/Stundenplan mit Piktogrammen und ersten wichtigen Sätzen in beiden Sprachen



Sensible Ankunftsphase

Die Belastung durch fremde Sprache und neues Land berücksichtigen; bei eingeschränkter Schulbesuchsfähigkeit ist eine befristete Schulzeitverkürzung möglich.

Leistungsnachweise & Bewertung



Leistungsnachweise in Sachfächern

Fachlich gleiche Inhalte, aber sprachlich einfachere Formulierung oder Zusatzmaterial (Bilder, zusätzliche mündliche Erklärungen) sind erlaubt und erscheinen nicht im Zeugnis.



LehrplanPLUS DaZ

Verpflichtung bei sprachlichem Förderbedarf: in allen Organisationsformen (D-Klasse, D-PLUS, Binnendifferenzierung), basiert auf spez. DaZ-Inhalten, ist an Lernstand der SuS angepasst.



Korrektur schriftlicher Leistungen

GS: In allen Fächern sind Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit und schwere Ausdrucksmängel zu kennzeichnen und zu bewerten. MS: In D, DaZ und E sind Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit und in allen Fächern schwere Ausdrucksmängel zu kennzeichnen und angemessen zu bewerten.

Zeugnis & Schullaufbahn



DaZ im Zeugnis

Die DaZ-Gesamtnote ist vorrückungsrelevant: Eltern können für den Übertritt eine Deutschnote beantragen. Der Quali in DaZ ist nur bis zu 6 Jahren Schulbesuch an dt. Schule möglich.



Zeitweilige Notenaussetzung

Entscheidung durch die Lehrerkonferenz, zeitweilig für einzelne Fächer (außer DaZ) möglich. Im Zeugnis erscheint dann ein Strich (—).



Übertritt

Gym/RS/MS M-Zug

Erforderlich ist ein Schnitt von 3,33 mit Deutschnote (nicht DaZ), Sprachmängel müssen behebbare sein; gilt nur für SuS, die erst ab der 2. Klasse eine dt. Schule besucht haben.

Pädagogik, Diagnostik & Information



Sonderpädagogischer Förderbedarf

Eine MSD-Diagnostik ist meist erst im 2. Jahr in Deutschland sinnvoll, es sei denn, es liegt eine Diagnose aus dem Heimatland vor.



Sprachsensibler Unterricht

Scaffolding nutzen (visuelle Hilfen, Wortschatzarbeit, Satzbausteine), um Fachinhalte und Bildungssprache gleichzeitig zu vermitteln und Bildungsgerechtigkeit zu schaffen.

TaskCards der Beratung Migration in Mittelfranken



Erstellt mithilfe von ChatGPT, canva und NotebookLM anhand des Leitfadens der Berater Migration in Mittelfranken

Quellenangabe zu den Bildern in der Infografik: @zero-wing, @grmarc, @icons8, @mikhailryabtsev, @canva8148, @ddarane, @jeplatecreative, @weecanva, @littlestar23, @nounproject, @tulpahn, @lokatara, @murphyenormity via Canva.com, QR-Code via TaskCards

Neue Gesichter, bewährtes Engagement

Die Fachgruppe Ausbildungslehrkräfte stellt sich neu auf

Im Rahmen der Bezirksdelegiertenversammlung des BLLV Mittelfranken am 20. März 2026 in der fränkischen Seenlandstadt Gunzenhausen wurden zahlreiche Mandatsträgerinnen und Mandatsträger sowie Fachgruppenvertretungen und Referatsleitungen neu gewählt. Die bisherige Fachgruppe Ausbildungslehrkräfte präsentiert sich mit neuem Namen: Sie heißt künftig „**Fachgruppe Ausbildungslehrkräfte**“ und hat zwei neue Gesichter: Eszter Benkö und Iris Weber.

Der neue Name macht deutlich, wofür die Fachgruppe steht: Sie vereint die Expertise von **Praktikumslehrkräften** und **Betreuungslehrkräften** und vertritt damit die Interessen derjenigen, die Lehramtsstudierende in der ersten Phase der Lehrkräftebildung sowie Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter in der zweiten Ausbildungsphase begleiten.

Die Fachgruppe setzt sich dafür ein, die Ausbildungssituation für alle Beteiligten kontinuierlich zu verbessern. Im Mittelpunkt stehen dabei der fachliche Austausch und die gegenseitige Unterstützung. Ziel ist es, Ausbildungslehrkräfte in ihrer verantwortungsvollen Aufgabe zu stärken und gleichzeitig Studierenden und Lehramtsanwärtern bestmögliche Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten.

Unter dem Motto „Wir bleiben (für Sie) am Ball“ blickt die Fachgruppe motiviert in die Zukunft. Auch mit neuem Namen bleibt sie ein verlässlicher Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Lehrkräftebildung – engagiert, praxisnah und mit einem offenen Ohr für Ihre Anliegen als Praktikums- oder Betreuungslehrkraft.



Die neuen Fachgruppenleiterinnen „Ausbildungslehrkräfte“ (v. l.): Iris Weber, Eszter Benkö

So sind wir zu erreichen:

- Iris Weber, StRin (GS)
ausbildungslehkraefte2@mittelfranken.bllv.de
- Eszter Benkö, StRin (MS)
ausbildungslehkraefte@mittelfranken.bllv.de

FORUM LESEN

Molly mittendrin Eine Nacht im Zelt

von Sabine Lemire

klett-kinderbuch.de/files/content/books/F-N/Molly_3_Eine%20Nacht%20im%20Zelt/Molly-3_2D_cover-web_RGB.jpg

- Illustrationen: Signe Kjaer
- Verlag: Klett Kinderbuch
- ISBN: 978-3-95470-321-0
- Preis: 14,00 Euro
- 105 Seiten
- Altersempfehlung: ab 6 Jahren

Inhalt: Als Klassenlehrer Hansen einen Ausflug mit einer Waldübernachtung im Zelt ankündigt, ist die Aufregung in der Klasse groß. Molly aber ist sich nicht sicher, ob sie überhaupt mitfahren möchte. Eine Übernachtung im Wald ohne Mama und Papa – das ist eine große Herausforderung, auch wenn ihre beste Freundin Lilly dafür sorgt, dass sie zusammen mit Bastian und Liam in einer Gruppe sind. In den schillerndsten Farben malt Molly sich aus, was da bei der Zeltnacht alles passieren kann.

Schließlich fährt Molly trotz aller Befürchtungen mit. Tagsüber ist es bei all den Aktivitäten ganz leicht, nicht an die bevorstehende Nacht zu denken. Doch als es dann ans Schlafen geht, kommt die Angst doch zurück. Zum Glück ist da Lilly, die genau weiß, was Molly braucht. Sie wirkt wie die beiden Jungs, mit denen sie sich das Zelt teilen, ganz gelassen. Als aber draußen vor dem Zelt seltsame Ge-



räusche zu hören sind, ist es dann ausgerechnet Molly, die die Nerven behält und die anderen beruhigt.

Am Ende ist sie glücklich und stolz auf sich selbst, weil sie sich die Nacht im Zelt zutraut hat, und stellt fest, dass sie ihre Mitschülerinnen und Mitschüler nun nach dem gemeinsamen Ausflug viel besser kennen gelernt hat.

Bewertung: Eine wunderschöne, sensibel erzählte Alltagsgeschichte mit einer sehr sympathischen Protagonistin. Sie eignet sich hervorragend zum Selbstlesen und Vorlesen. Was Molly erlebt und die zwiespältigen Gefühle, mit denen sie sich dabei herumschlägt, sind für Kinder, die die

Geschichte lesen, sicherlich sehr gut nachvollziehbar oder sie haben sie sogar selbst schon einmal so oder ähnlich erlebt. Und dass es ganz normal ist, beim Übernachten im Wald Angst zu haben, zeigt sich spätestens, als Lilly und Bastian darüber nachdenken, ob sich vor dem Zelt in der Dunkelheit ein Monster oder ein Mörder zu schaffen macht. In all den schwierigen Situationen wird klar: gute FreundInnen und eine wolle Familie zu haben, macht auch die schwierigsten Herausforderungen einfacher.

Kongential sind die zauberhaften Illustrationen, die die Geschichte zum Leben erwecken und insbesondere Mollys wechselnde Stimmungen wunderbar veranschaulichen. Wir freuen uns schon auf weitere Geschichten aus der „Molly-mittendrin-Reihe“.

TRAUM WELTEN

START
1. OKTOBER
2026

57. INTERNATIONALER JUGENDWETTBEWERB „JUGEND CREATIV“

„Traumwelten“ lautet das Motto des 57. Internationalen Jugendwettbewerbs. Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 13 sind eingeladen, mit originellen Bildern oder Kurzfilmen sowie Quizlösungen teilzunehmen. Das Wettbewerbsmotto bietet interessante und spannende Anknüpfungspunkte für die didaktische Umsetzung in Ihrem Unterricht.

Weitere Informationen zum weltgrößten Jugendwettbewerb erhalten Sie bei Ihrer Volksbank Raiffeisenbank.

#jugendcreativ #jcNachhaltigkeit

 jugendcreativ.de

 jugendcreativ-blog.de

 jugendcreativ-video.de

 instagram.com/jugendcreativ

 facebook.com/jugendcreativ

 youtube.com/@jugendcreativ

JUGENDCREATIV.DE

WETTBEWERBSSTART: 1. OKTOBER 2026

TEILNAHMESCHLUSS: 18. FEBRUAR 2027

PR-Wahl 2026 Mittelfranken Vergleich 2021-2026 ÖPR

	Gesamt	Gesamt	BLV			GEW			KEG		
	2021	2026	2021	2026	Vergl.	2021	2026	Vergl.	2021	2026	Vergl.
Ansbach-Land	2884	4729	2622	4729		262	0	-9,08%	0	0	0,00%
			90,92%	100,00%	9,08%	9,08%	0,00%	-9,08%	0,00%	0,00%	0,00%
Ansbach-Stadt	530	493	423	389		107	104				
			79,81%	78,90%	-0,91%	20,19%	21,10%	0,91%	0,00%	0,00%	0,00%
Erlangen Stadt	2266	2001	1.871	2.001		355					
			82,57%	100,00%	17,43%	15,67%	0,00%	-15,67%	0,00%	0,00%	0,00%
Erlangen Höchststadt	1823	2716	1.823	2.716							
			100,00%	100,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0%	0,00%
Fürth Land	1806	3487	1.806	3.330			157				
			100,00%	95,50%	-4,50%	0,00%	4,50%	4,50%	0,00%	0,00%	0,00%
Fürth Stadt	2810	2392	1.690	1.878		110	514		20		
			60,14%	78,51%	18,37%	3,91%	21,49%	17,57%	0,71%	0,00%	-0,71%
Nürnberg Stadt	8834	9905	6.841	7.955		1.993	1.950		20		
			77,44%	80,31%	2,87%	22,56%	19,69%	-2,87%	0,23%	0,00%	-0,23%
Nürnberger Land	4032	4124	3.184	3.240		848	884				
			78,97%	78,56%	-0,40%	21,03%	21,44%	0,40%	0,00%	0,00%	0,00%
Neustadt/Windsheim	1751	2343	1.751	2.337			7,00				
			100,00%	99,74%	-0,26%	0,00%	0,30%	0,30%	0,00%	0,00%	0,00%
Roth	1763	2569	1.468	2.374		295	195				
			83,27%	92,41%	9,14%	16,73%	7,59%	-9,14%	0,00%	0%	0,00%
Schwabach	495	556	347	447		148	109				
			70,10%	80,40%	10,29%	29,90%	19,60%	-10,29%	0,00%	0,00%	0,00%
Weißenburg/Gunzenh.	2107	1454	2.107	1.454		0	0		0	0	
			100,00%	100,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Mittelfranken	31101	36769	25.933	32.850		4.118	3.920		40		
			83,38%	89,34%	5,96%	13,24%	10,66%	-2,58%	0,13%	0,00%	-0,13%

Bezirkspersonalrat 2026 Kandidatenstimmen BLLV
(Kandidatinnen/Kandidaten 1-10)

	ANL	AN	ER	ERH	FÜL	FÜ	N	NL	NEA	RH	SC	WUG	Senef.	Summe	Reihenf
1 Erlinger	858	99	289	351	415	245	697	411	462	309	98	270	9	4513	1
2 Rottler	468	49	221	278	302	182	652	360	242	277	75	345	9	3460	2
3 Oehring	314	39	214	250	258	185	815	314	182	232	67	149	9	3028	5
4 Ziegler	325	45	198	259	347	219	628	325	186	234	62	156	11	2995	7
5 Eichner	289	39	199	242	239	173	832	316	167	225	61	137	8	2927	9
6 Rewitzer	360	47	210	266	263	178	650	329	180	260	67	216	11	3037	4
7 Stangl	386	45	218	305	462	242	629	361	220	250	70	163	9	3360	3
8 Binder	334	50	218	259	354	301	597	312	192	220	59	121	11	3028	6
9 Keller	281	37	181	221	218	165	574	291	150	212	57	222	13	2622	10
10 Nestler	285	52	180	241	546	171	555	307	220	203	54	107	8	2929	8
BLLV	3900	502	4402	2672	3404	2061	6629	3326	2201	2422	670	1886	98	31899	

Hauptpersonalrat 2026 Kandidatenstimmen BLLV
(Kandidatinnen/Kandidaten 1-10)

1 Nitschke	498	67	235	298	338	206	721	372	306	293	85	240	12	3671	2
2 Wezel	418	57	224	252	301	199	678	342	256	278	82	203	11	3301	3
3 Rottbauer	405	60	220	254	286	188	669	322	250	262	77	197	12	3202	8
4 Hautum	404	58	219	248	295	203	668	337	256	265	77	207	12	3249	6
5 Neckov	418	65	220	245	290	187	664	347	268	259	75	208	11	3257	4
6 Franz	384	60	212	240	288	192	653	330	247	247	74	202	11	3257	5
7 Schäfer	447	64	226	288	362	205	915	388	278	303	85	209	11	3781	1
8 Ondrusek	392	58	220	263	293	187	651	362	254	259	79	187	10	3215	7
9 Fahrnholz	370	56	204	234	270	178	610	332	232	251	73	178	11	2999	10
10 Maurer	384	60	215	256	301	188	631	343	241	273	96	181	10	3179	9
BLLV	4120	605	2195	2578	3024	1933	6860	3475	2588	2690	803	2012	111	33111	

Die Zusammensetzung der Personalräte

Aufgelistet werden: Name des BLLV-PR-Mitglieds, Schulamtsbereich

BPR Regierung Mittelfranken

Grund- und Mittelschullehrkräfte (BLLV 10 von 11 Sitzen)

Name	Schulamt
Markus Erlinger (Vorsitzender)	AN-Land
Claus Binder	FÜ-Stadt
Arthur Eichner	N (NLLV)
David Keller	WUG-GUN
Uta Nestler	FÜ-Land
Sandra Oehring	N (NLLV)
Andreas Rewitzer	N (BLLV-Mfr)
Katharina Rottler	WUG-GUN
Thilo Stangl	FÜ-Land
Vanessa Ziegler	FÜ-Land

Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer

Name	Schulamt
Maria Träg-Engerer	N (NLLV)
Sabine Melzner	AN-Land

Schulamt Ansbach-Land (BLLV: 13 von 13 möglichen Sitzen)

Beamten/Beamte

Name	Schulamt
Michael Gundel (Vorsitzender)	MS Wassertrüdingen
Uwe Bach	Valentin-Ickelsamer-MS Rothenburg
Markus Erlinger	GS/MS Schillingsfürst
Jasmin Halm	GS/MS Lehrberg
Anja Hofmann	MS Dinkelsbühl
Dr. Christian Hruschka	GS/MS Wolframs-Eschenbach
Christine Karl	GS Hesselberg-Süd
Caroline Ludwig-Schönig	MS Leutershausen
Annette Schmutzer	MS Feuchtwangen-Stadt
Christoph Sittler	GS/MS Neuendettelsau
Iris Weber	GS Petersaurach

Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer

Name	Schulamt
Sabine Melzner	Toppler-GS Rothenburg o. d. T.
Johannes Rundnagel	MS Wassertrüdingen

Jugend- und Auszubildenden-Vertretung

Name	Schulamt
Jakob Gerber	MS Wassertrüdingen

Schulamt Ansbach Stadt (BLLV: 6 von 7 möglichen Sitzen)

Beamten/Beamte

Name	Schulamt
Sabine Hiller (Vorsitzende)	GS Weinbergsschule AN-Nord
Cornelia Ave	MS Luitpoldschule AN-West
Kathrin Bartelmeß	GS Hennenbach
Hanno Moll	MS Friedrich-Güllschule AN-Ost
Alrun Schwarz	GS Weinbergsschule AN-Nord

Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer

Name	Schulamt
Meike Villani	GS Weinbergsschule AN-Nord

Schulamt Erlangen-Höchststadt (BLLV: 11 von 11 möglichen Sitzen)

Beamten/Beamte

Name	Schulamt
Manuela Janisch (Vorsitzende)	MS Herzogenaurach
Daniel Auras	Ritter-von-Spix-MS Höchststadt
Sandra Fischer	MS Herzogenaurach
Carola Hafeneder	MS Herzogenaurach
Luise Pöverlein	GS Weisendorf
Silke Schmitt	GS Höchststadt-Süd
Silke Schweikert	GS Eckental-Brandt
Doris Sokoliuk	GS Höchststadt-Süd
Sabine Sommer	GS Herzogenaurach

Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer

Name	Schulamt
Anna-Maria Dittrich	MS Herzogenaurach
Jutta Schnappauf-Weiß	GS Herzogenaurach

Schulamt Erlangen-Stadt (BLLV: 11 von 11 möglichen Sitzen)

Beamten/Beamte

Name	Schulamt
Birgit Rödl (Vorsitzende)	GS Brucker Lache
Eszter Benkö	Ernst-Penzoldt-MS
Stefan Kilian	Eichendorff MS
Nora Klinge	Adalbert-Stifter-GS
Beatrice Landgraf-Wallrapp	Heinrich-Kirchner-GS
Christian Schardt	Ernst-Penzoldt-MS
Ute Schlager	Heinrich-Kirchner-GS
Helen Scholz	Hermann-Hedenus-GS
Zosel, Peter	Penzoldschule MS

Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer

Name	Schulamt
Rüdiger Grünau	GS Max-und-Justine-Elsner
Kerstin Stiebing	GS Frauenaurach

Jugend- und Auszubildenden-Vertretung

Name	Schulamt
Johanna Birnbaum	GS Frauenaurach



Schulamt Fürth-Land (BLLV: 11 von 11 möglichen Sitzen)

Beamtinnen/Beamte

Name	Schulamt
Uta Nestler (Vorsitzende)	GS Wilhermsdorf
Simone Barthel	GS Oberasbach-Altenberg
Markus Birk	MS Cadolzburg
Kerstin Dattner	MS Langenzenn-Veitsbronn
Ute Eberlein	MS Zirndorf
Christina Knauer	GS Pestalozzi Oberasbach
Susanne Schmuck	GS Roßtal
Thilo Stangl	GS Cadolzburg
Iris Tremel	GS Veitsbronn

Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer

Name	Schulamt
Heike Bernecker	GS Pestalozzi Oberasbach
Christine Landgraf	

Schulamt Fürth-Stadt (BLLV: 9 von 11 möglichen Sitzen)

Beamtinnen/Beamte

Name	Schulamt
Claus Binder (Vorsitzender)	MS Soldnerstraße
Lea Beck	GS Frauenstraße
Nicola Galter	GS Friedrich-Ebert-Straße
Susann Jungkunz	MS Dr.-Gustav-Schickedanz
Andrea Rebelein	GS Adalbert-Stifter-Str.
Benjamin Strobel	MS Pestalozzistraße
Gabriele Ziener	GS Friedrich-Ebert-Straße

Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer

Name	Schulamt
Gerda Schmidt	MS Kiderlinstraße
Eva-Maria Spitz	GS Maistraße

Jugend- und Auszubildenden-Vertretung

Name	Schulamt
Benedikt Ziegler (Vorsitzender)	GS Adalbert-Stifter-Str.

Schulamt Neustadt/Aisch-Bad Windsheim (BLLV: 9 von 9 möglichen Sitzen)

Beamtinnen/Beamte

Name	Schulamt
Ute Zimmer (Vorsitzende)	GS Emskirchen
Sabine Distler	GS Pastoraus Bad Windsheim
Kerstin Gottschalk	MS Am Turm Neustadt a.d. Aisch
Christian Hentschel	MS Uffenheim
Fabian Lorenz	MS Emskirchen
Martin Reuß	MS Diespeck
Sabine Thürauf	MS Markt Erlbach
Klaus Zechmeister	GS Oberzenn

Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer

Name	Schulamt
Lukas Wunsch	GS Comenius Neustadt a.d. Aisch

Jugend- und Auszubildenden-Vertretung

Name	Schulamt
Laura Schmid	GS Diespeck

Schulamt Nürnberger Land (BLLV: 9 von 11 möglichen Sitzen)

Beamtinnen/Beamte

Name	Schulamt
Gabriele List (Vorsitzende)	MS Hersbruck
Christine Arnold	MS Schnaittach
Sophie Christa	MS Grete-Schickedanz Hersbruck
Beatrice Fuchs-Schmidt	GS Altdorf
Anke Pieger	GS Röthenbach a.d. Seespitze
Stefan Richter	GS Velden
Doris Trini-Maschler	GS Schwaig

Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer

Name	Schulamt
Stephanie Munker	GS/MS Velden
Ines Stelzer	GS Ezelsdorf

Schulamt Roth (BLLV: 11 von 11 möglichen Sitzen)

Beamtinnen/Beamte

Name	Schulamt
Thomas Mehwald (Vorsitzender)	MS Spalatin Spalt
Jutta Billmaier	MS Hilpoltstein
Jutta Dorner	MS Anton-Seitz Roth
Anita Federlein	GS Schwanstetten
Melanie Hopp	GS Schwanstetten
Edith Katheder	GS Abenberg
Marion Kreuchauf	MS Rednitzhembach
Natalie Kreuchauf	MS Rednitzhembach
Sonja Roye	MS Wendelstein

Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer

Name	Schulamt
Maria Odorfer-Möldner	GS Heideck
Susanne Röck	GS/MS Rednitzhembach

Jugend- und Auszubildenden-Vertretung

Name	Schulamt
Daniel Forster	MS Rednitzhembach

Schulamt Schwabach (BLLV: 6 von 7 möglichen Sitzen)

Beamtinnen/Beamte

Name	Schulamt
Brigitte Burczyk (Vorsitzende)	Karl-Dehm-MS
Carina Christoph	Karl-Dehm-MS
Christina Götz	Johannes-Helm-MS
Irvie Kellermann	Karl-Dehm-MS
Christiane Windt	Karl-Dehm-MS

Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer

Name	Schulamt
Nicole Weiß	Christian-Maar Schule Schwabach



Schulamt Weißenburg-Gunzenhausen (BLLV: 9 von 9 möglichen Sitzen)

Beamtinnen/Beamte

Name	Schulamt
Markus Scharrer (Vorsitzender)	MS Weißenburg
Sarah Engeler	GS Treuchtlingen
Mathias Kopper	MS Weißenburg
Franziska Schwemmlin	MS Weißenburg
Rahel Turan	GS Treuchtlingen
Vanessa Wokon	GS Nennslingen
Tanja Zeiner	MS Mkt. Berolzheim-Dittenheim

Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer

Name	Schulamt
Elke Distler	MS Weißenburg
Doris Lentz	MS Weißenburg

Jugend- und Auszubildenden-Vertretung

Name	Schulamt
Lilith Krach	GS Pappenheim

ÖPR-Förderschule Regierung (BLLV: 6 von 13 möglichen Sitzen)

Beamtinnen/Beamte

Name	Schulamt
Mark Gottschalk	SFZ Herrieden
Susanne Kernstock	SFZ Herrieden
Steffen Laich	SFZ Roth
Vanessa Langgut	SFZ Cadolzburg
Anna Mohr	SFZ an der Bärenschanze Nürnberg

Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer

Name	Schulamt
Silvia Lehmann	Bertha-von-Suttner-Schule Nürnberg

Jugend- und Auszubildenden-Vertretung

Name	Schulamt
Christina Göttler	SFZ Herrieden
Leon Schneider	SFZ an der Bärenschanze Nürnberg

In Mittelfranken erreichte der BLLV in den Örtlichen Personalräten im Grund- und Mittelschulbereich insgesamt 115 von 121 möglichen Sitzen.

Wir bedanken uns ganz herzlich für Ihr Vertrauen!



FORUM LESEN

Der beste Zufall der Welt

von Rafik Schami

https://res.cloudinary.com/literaturverlage/image/upload/MAM/Image/ARTK_CT3_9783446280168_0001.png

- Verlag: Hanser
- Illustrationen: Annette Swoboda
- ISBN: 978-3-446-28016-8
- Preis: 15,00 Euro
- 52 Seiten
- Altersempfehlung: ab 7 Jahren

Inhalt: Im Supermarkt lernt Emilia durch einen Zufall die gleichaltrige Samia kennen, die mit ihrer Mutter und ihrem kleinen Bruder zwei Jahre zuvor aus Syrien geflohen ist. Ihr Vater ist in Aleppo gestorben. Während ihre Mutter in Syrien Lehrerin war, arbeitet sie nun in Deutschland als Putzfrau in einer Schule. Daher haben sie nur wenig Geld.

Die beiden Mädchen haben Spaß an denselben Dingen und freunden sich daher schnell an. Emilia erfährt durch Samia viel vom Leben in Syrien. Sie begreift insbesondere, dass sie selbst im Vergleich zu vielen anderen großes Glück im Leben hat, weil sie in Deutschland in gesicherten Verhältnissen aufwachsen darf, während es vielen anderen Kindern durch Kriege schlecht geht.

Einige Monate später kommt Kira aus der Ukraine neu in



Emilias Klasse und es ist für Samia und Emilia selbstverständlich, dass sie sich nun zu dritt treffen. Das gemeinsame Schicksal, den Vater durch Krieg verloren zu haben, verbindet Samia und Kira. Die drei Mädchen beschließen, mit einer mutigen Plakataktion auf die Situation von Kindern im Krieg aufmerksam zu machen.

Bewertung: Kindgerecht vermittelt Rafik Schami mit dieser kleinen Geschichte, welche schlimme Auswirkungen Krieg auf die Menschen und besonders auf Kinder hat, die – wie in der vorliegenden Geschichte – einen oder sogar zwei Elternteile verlieren und in einem fremden Land neu anfangen müssen. Emilia ist eine lebenswerte Protagonistin, die sich

durch die Not anderer ansprechen lässt und gerne helfen möchte. Ihr Verhalten zeigt, worauf es ankommt: Auf andere zuzugehen, sich für sie und ihr Leben zu interessieren und sie zu unterstützen. Und das Beispiel ihrer beherzten Mutter, die sich im richtigen Moment für das Anliegen der Kinder, aber auch für Samiras Mutter einsetzt, zeigt, welches Verhalten das richtige ist.

Die wunderbaren, oft ganzseitigen farbigen Illustrationen veranschaulichen wichtige Szenen der Handlung. Sie passen in ihrem zarten Stil ausgezeichnet zum Ton der Geschichte.



Florida – die Höhepunkte des Sonnenstaates

Key West: Wahlheimat Ernest Hemingways

Bootsfahrt durch die Everglades

Für Gebeco-Gäste inklusive: Besuch des Edison & Ford Anwesens

9-Tage-Erlebnisreise vom 26.03. bis 03.04.2027

weitere Termine 2027 im Reisebüro

p. P. im DZ inkl. Flug ab **€ 2.895**

Beratung und Buchung



BLLV Reisedienst GmbH

Tel. 089 28676280

reisen@bllv-rd.de

Intensive Fortbildung zur Gewaltprävention an der Mittelschule Schnaittach

Schnaittach – Unter dem Motto „Pack ma's“ fand am 19. und 20. Juni eine eindrucksvolle Fortbildungsveranstaltung für Lehrkräfte an der Mittelschule Schnaittach statt. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV). Als Referenten konnten zwei erfahrene Polizeibeamte aus München gewonnen werden: Alexander Fuchs und Ralph Kappelmeier, die mit hoher fachlicher Kompetenz und hervorragender Vorbereitung überzeugten.

Die Fortbildung begann am Freitag um 11 Uhr und endete am Samstag um 16 Uhr. Trotz hochsommerlicher Temperaturen arbeiteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus verschiedenen Schularten engagiert und motiviert zusammen. Die Schulleiterin der Mittelschule Schnaittach, Rektorin Christine Arnold, begrüßte die Gruppe herzlich und sorgte während der gesamten Veranstaltung fürsorglich für das leibliche Wohl.

Im Mittelpunkt stand ein Präventionsprojekt für Schulen sowie Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit, das auf der Idee des Münchner Polizeiprojekts „zammgraut“ basiert. Die Inhalte gliederten sich in zentrale gesellschaftliche Themenbereiche: Gemeinschaft, Gewalt, Mobbing, Zivilcourage und Vertrauen. Diese wurden sowohl theoretisch als auch durch eindrucksvolle praktische Übungen vermittelt.

Besonders nachhaltig wirkten erlebnisorientierte Elemente wie die „Floßfahrt“, „Der Tunnel“ – bei dem die Teilnehmenden alleine durch einen dunklen Gang gehen und plötzlich mit einer bedrohlichen Situation konfrontiert werden – sowie die Übung „Die Busfahrt“. Diese Szenarien sorgten für intensive emotionale Erfahrungen: Gänsehautmomente, Verunsicherung und auch Angst machten die Situationen realitätsnah erlebbar.

Die Referenten ergänzten die Inhalte durch zahlreiche Beispiele aus ihrem Polizeialltag und vermittelten so praxisnah wichtige Verhaltensstrategien im Umgang mit Konflikt- und Gewaltsituationen. Ziel der Fortbildung war es, diese Erkenntnisse an Schülerinnen und Schüler weiterzugeben und so präventiv zu wirken.

Am Ende der Veranstaltung herrschte unter den Teilnehmenden Einigkeit: Die behandelten Themen sind von großer gesellschaftlicher Bedeutung, die Fortbildung war zwar for-



dernd, aber äußerst gewinnbringend. Besonders hervorgehoben wurden die hervorragende Durchführung sowie die fachliche und menschliche Qualität der Referenten.

Eine rundum gelungene Veranstaltung, die einen wichtigen Beitrag zur Präventionsarbeit an Schulen leistet.

Text: Carola Stöger



Forum Lesen:

Aktuelle Empfehlungen und Informationen zur Schule rund ums Buch finden Sie unter www.mittelfranken.bllv.de

Euer Klassenausflug 2026



SCHULKLASSEN-ANGEBOT

Vor- / Nachsaison*: nur 16 € pro Schüler
Hauptsaison:** nur 19 € pro Schüler

Pro 10 zahlenden Schülern 1 erwachsene Begleitperson frei;
weitere Begleiter nur 30 € pro Person

* (28.03. – 30.06.2026 und 01.09. – 08.11.2026)

** (01.07. – 31.08.2026)



Besucht unsere Website zur Vorbereitung eures Ausflugs!
Mehr Informationen und Anmeldung unter:
www.LEGOLAND.de/schulen



Saison 2026:
5. April bis 8. November

Bitte Konditionen, Preise und Gültigkeitszeiträume des Schulgruppenangebots beachten
auf: www.LEGOLAND.de/schulen
Angebot nicht mit anderen Aktionen oder Rabattvorteilen kombinierbar.
Preise können nur bei vorheriger Anmeldung gewährt werden.
LEGOLAND® Deutschland Resort behält sich Änderungen der Preise und Konditionen ausdrücklich vor.



Das Morgenstern-Paradoxon

**Und er kommt zu dem Ergebnis:
„Nur ein Traum war das Erlebnis.
Weil“, so schließt er messerscharf,
„nicht sein kann, was nicht sein darf.“**

Christian Morgenstern

Katharine Birbalsingh hatte die Schnauze voll. Nach zehn Jahren Unterrichtspraxis hatte sie es satt, Teil eines Systems zu sein, das „arme Kinder arm hält“ [1], wohlgemerkt nach einer 50-jährigen Geschichte erfolgloser Schulreformen in Großbritannien [2]. Nachdem sie gewagt hatte, dies auch noch bei einer Rede auf dem Parteitag der Konservativen im Oktober 2010 öffentlich zu sagen, hatte sie auch noch ihren Job als stellvertretende Leiterin einer staatlichen Schule im Süden Londons verloren.

Also gründete sie selber eine. Eigentlich heisst sie „Michaela Community School“. Nach hiesigem pädagogischem Verständnis müsste sie wohl „Christian-Morgenstern-Schule“ heissen. Denn es ist eine Schule, die nicht sein kann, weil sie nicht sein darf.

Mai 2023: Jude Wilson, seines Zeichens His Majesty's Lead Inspector für Schulinspektionen im Vereinigten Königreich, und seine Kollegen Russell Bennett und Bob Hamlyn, beide ebenfalls „His Majesty Inspectors“, sitzen über den an sämtlichen britischen Schulen erhobenen Datensätzen und reiben sich die Augen: Da gibt es eine Schule, die von der britischen Schulinspektionsbehörde Ofsted [3] in allen Bereichen [4] als „outstanding“ (herausragend) eingestuft wurde. Eine Schule, an der 18 Prozent der Absolventen im Abschluss-examen die Höchstnote 9 erzielen. Das ist vier mal so viel wie der nationale Durchschnitt; in Mathematik ist der Wert sogar fünf mal so hoch. Eine Schule, an der mehr als die Hälfte aller Schüler – 54% – die Note 7 erreichen. Eine Schule, die unter den 32.149 Schulen Englands im Progress-8-Benchmark-Test [5] erst Rang 5 und dann zwei Jahre in Folge Rang 1 belegt. [6] Eine Schule, deren Absolventen zu 82% Studienplätze an einer der Universitäten der Russell-Group [7] bekommen; was dem Zehnfachen des nationalen Durchschnittswertes entspricht. Was, zur Hölle, treiben die da?

Wer nun vermutet, hinter dieser „Über-Schule“ verberge sich ein hochrenommiertes Eliteinternat vom Schlage Etons, in denen Englands Oberschicht für 60.000 € pro Kind und Jahr [8] ihren Zöglingen die bestmögliche Bildung Britanniens zukommen lässt um sich selbst zu reproduzieren, liegt völlig falsch. Soziale Vorauswahl ja – aber eine völlig andere.

„Bildung heißt, Kindern Wissen beizubringen und nicht Kompetenzen!“

Die Schule, die da selbst hochkarätigsten britischen Kaderschmieden den Rang abläuft, ist just jene Schule, die Katharina Birbalsingh nach ihrem Rauswurf gegründet hat – eben jene „Michaela Community School“ in London. Ein pottenhässlicher Betonklotz, dessen Architektur jedwedem Gerede vom „Raum als Pädagogen!“ Hohn spottet. Birbalsinghs Schule steht in Wembley was dafür sorgen könnte, dass dieser Name künftig nicht nur unter deutschen Fußballkennern, sondern auch Pädagogen zu einer gewissen Bekanntheit führen dürfte. Die dortige Schülerklientel als „unterprivilegiert“ und „wirtschaftlich benachteiligt“ [9] zu bezeichnen ist purer Euphemismus: Wembley ist ein Stadtteil von Brent, in dem ein Drittel der Haushalte in Armut lebt und der die zweithöchste Zwangsräumungsrate Londons aufweist. [10] Die Eltern der Kinder, die an der „Michaela“ unterrichtet werden,

sind gefühlt eine Welt davon entfernt, Schulgeld zahlen zu können: „Wir haben Kinder, die mit 11 Jahren zu uns kommen und weder schreiben noch lesen können. Wir haben Kinder aus zerrütteten Familien, Kinder, die zu Hause geschlagen werden und nie ein normales Essen bekommen. Kinder, die gewalttätig und aggressiv sind, nie gelernt haben sich anders durchzusetzen und in jedem Mitschüler einen Feind sehen.“ [11] Kurz: Eine Schule, die alle, aber auch alle Kriterien in Bayern erfüllen würde, um ins Startchancen-Programm aufgenommen zu werden. Und eine solche Schule produziert am Fließband Oxbridge-Studenten? Wie???

An der „Michaela“ gilt Null Toleranz und „No excuse“. Eine Minute Zuspätkommen wird mit Nachsitzen geahndet, das Nichtanfertigen von Hausaufgaben, Wegdrehen vom Lehrer oder Sprechen während des Unterrichtes, Augenrollen, ein vergessener Stift, ein abgerissener Knopf an der Schuluniform ebenso. Der gesamte Unterricht ist sekunden-genau durchgetaktet, große Digitaluhren stehen in jedem Raum. Für die Erledigung von Aufgaben werden Zeitlimits vorgegeben – 10 Sekunden etwa, um ein bestimmtes Buch herauszuholen und auf einer bestimmten Seite aufzuschlagen; dann zählt die Lehrkraft die Zeit herunter. Die Schüler werden konstant mit Plus- und Minuspunkten bewertet: Wer etwa zu unorganisiert ist, bekommt einen „demerit“ (Strafpunkt); auf den zweiten folgt eine „detention“ (was Nachsitzen bedeutet), und beim dritten fliegt man raus.

Jede Minute Unterricht zählt; auf den Böden der Flure sind schwarze Linien gezogen, sodass jede Klasse bei einem Zimmerwechsel weiß, wo „ihre“ Gangseite ist. Gegangen wird in Einerkolonnen; es gilt absolutes Sprech- und Kontaktverbot – „Stille Flure rotten Mobbing aus“, so Birbalsingh. [12] Aufmerksame Lehrer ermahnen die Schüler, die zu langsam gehen. Alles, was Schüler ablenken könnte, alles, was ihre Aufmerksamkeit stören könnte, hat an der Schule keinen Platz – das gilt für Spiegel auf den Schülertoiletten [13] ebenso wie für Schmuck, Make-up [14] oder Computer [15]. Schulmaterial – Bleistifte, Kugelschreiber und Hefte – werden von der Schule ausgegeben, und nur dieses hat verwendet zu werden. Lernthecken, Marktplätze oder Forschertagebücher gibt es nicht – an der „Michaela“ gibt es ausschließ-lich die klassische Frontalsitzanordnung.

„Bildung heisst, Kindern Wissen beizubringen und nicht Kompetenzen“, so Birbalsingh. [16] Die Verantwortung der Lehrer sei es, dieses Wissen weiterzugeben. An der Michaela Community School gibt es nur Frontalunterricht. Alle Aufmerksamkeit habe auf dem Lehrer zu liegen; wer einmal den Lehrer nicht anblickt, erhält eine Verwarnung; beim zweiten Mal gibt es einen „demerit“. [17] „Lehrer sind Autoritäten, weil sie mehr wissen und mehr können,“ so Birbalsingh. „Also haben die Schüler zuzuhören und aufzupassen“. [18] An anderen Schulen „...verbringen Lehrer ihre Tage damit, Schüler zu unterhalten und den Clown zu spielen, um deren Interesse zu wecken und sie auf ihren Plätzen zu halten. Aber so lernen Kinder nicht.“ [19] „Lehrer verstehen sich da als Lernhilfen, laufen zwischen Gruppenarbeitstischen umher und sorgen dafür, dass die Schüler an ihren Aufgaben arbeiten. Das ist aber kein Lehren. Das ist eine Form von Babysitting.“ [20] Und weiter: „Unsere Lehrer unterrichten. Sie ‚begleiten‘ nicht einfach nur das Lernen, wie das heute anscheinend üblich ist.“ [21]

„I am the master of my fate, I am the captain of my soul!“

Mittagspause an der „Michaela“. Der Wechsel zwischen der ersten und der zweiten Mittagsschicht, je knapp 200 Schüler, dauert keine zwei Minuten, man möchte sagen Schweigeminuten. Die Siebt- und Achtklässler versammeln

sich um die Tische und brüllen im Chor das viktorianische Gedicht „Invictus“ von William Ernest Henley, das Mantra der „Michaela“: „I am the master of my fate, I am the captain of my soul.“[22] Während hierzulande Abiturienten Goethe und Schiller sich nur noch in einfacher Sprache antun müssen [23], lesen die Wembley-Schüler in drei Jahren fünf Shakespeare-Stücke im Original und rezitieren Homer und Sophokles.[24] Beim Mittagessen gibt der Lehrer das Thema des Tischgesprächs vor; wer über etwas anderes redet, erhält einen Strafpunkt. Manchmal wird ein Kind aufgefordert, einen Dank auszusprechen oder ein Gedicht vorzutragen. Macht man es schlecht, wird man ermahnt, es besser zu machen. Macht man es gut, klatschen die Schüler zwei Mal. Richtig gelesen. Kein undiszipliniertes Handgeklapper, sondern genau zwei Mal. Nicht mehr, nicht weniger; nicht einmal, nicht dreimal. Völlig scheidet aus die Vier.

Nicht jeder kommt mit den Regeln, die an der „Michaela Community School“ herrschen, zurecht. Deswegen müssen Neulinge vor Beginn des Schuljahres ein einwöchiges „Boot-Camp“ absolvieren; wer das nicht besteht, kommt nicht rein. Was dem Erfolg der Privatschule keinen Abbruch tut; Birbalsingh kann sich vor Anfragen kaum retten: Innerhalb von sechs Jahren hat sich die Anzahl der Schüler an der „Michaela“ versiebenfacht. Womit sich die Frage stellt – welche Eltern stecken bitte freiwillig ihre Kinder in einen derartigen Kinderknast [25], ein „Wembley-Westpoint“ [26], eine Brutstätte längst überwunden geglaubter schwarzer Pädagogik?

So einfach liegen die Dinge nicht. Der didaktische Dreisatz an der Michaela School lautet „Streng – strenger – Liebe.“ Selbst der britische „Good school guide“[27] berichtet von dem „warmen Herzen“, das an dieser Schule schlage, und auch im bereits erwähnten Office for Standards in Education, Children's Services and Skills-Report (Ofsted) kann man von vorbildlichen, höflichen, respektvollen und hilfsbereiten Schülern lesen, die eine Liebe zu Büchern, Bildung und ihrer Schule entwickelt hätten; Schüler die dazu erzogen würden, sich gegenseitig zu helfen und in Bussen und U-Bahnen Erwachsenen ihre Plätze anzubieten.

Birbalsinghs Maxime ist die Zufriedenheit der Kinder: „Die Schülerinnen und Schüler sind begeistert“, gebe ihnen doch die Disziplin die Freiheit das zu werden und das lernen zu können, was ihnen woanders niemals möglich sei: „Die strenge Disziplin gibt Ihnen Sicherheit und die Möglichkeit, sich auf das Lernen zu konzentrieren. Niemand hat hier Angst, auf die Toilette zu gehen oder in Pausen gehänselt, schikaniert, gestoßen oder misshandelt zu werden.“ „Kinder können hier Kinder sein und eine unbeschwerter Kindheit erleben.“[28] Und die Schüler wissen, dass „... hier niemand vergessen oder vernachlässigt“ wird, ausweislich des Ofsted-Berichtes sogar Kinder „... mit sonderpädagogischem Förderbedarf und/oder Behinderungen“. „Unsere Lehrer kämpfen um jeden Schüler“, so Birbalsingh – und die Kinder honorieren das.[29] Übrigens macht die „sanfte Strenge“ der Michaela weder vor Besuchern noch vor Eltern halt: Wer sich nicht an die vereinbarten Gesprächsregeln hält oder in unpassender Kleidung aufkreuzt, fliegt entweder raus oder kommt erst gar nicht rein. Und Kinder, deren Eltern das Essensgeld nicht gezahlt haben, werden mit einem Sandwich in einen Nebenraum gesetzt. Warum, so Birbalsingh, solle sie ein System unterstützen, bei dem Eltern ohne Konsequenzen einfach nicht bezahlen würden?[30]

The Battle Hymn of the Tiger Teachers

Von sinkenden Standards hält Britanniens strengste Schulleiterin, überflüssig zu erwähnen, gar nichts. Ein Bildungssystem das „... Standards ... reduziert tut ihnen (den Schülern, Anm. d. Verf.) einen schlechten Dienst“ weil es ihnen das Gefühl vermittele, es glaube „...nicht genug an sie.“[31] Mit irgendwelchen politischen Richtungen hat Birbalsingh übrigens herzlich wenig am Hut. Dr. Sumantra Maitra, Mitglied der Royal History Society, bringt es auf den Punkt: „Michaelas Ergebnisse beweisen, dass sowohl die ...

Linke als auch die ... Rechte falsch liegen.“ Sie bewiesen einzig, „... dass man aus jeder Schicht der Gesellschaft kommen (kann) um mit genug harter Arbeit, Disziplin und strukturierter Ordnung ... mit den Besten der Besten konkurrieren“ zu können.[32]

Und noch etwas anderes haben die an der Michaela Community School erzielten Erfolge bewirkt: Eine deutliche Steigerung des Ansehens der Lehrkräfte. Im Mikrokosmos der „Michaela“ zeigt sich das daran, dass Lehrerinnen und Lehrer mit „Sir“ oder „Madam“, vollem Namen und Titel von den Schülern angesprochen werden; Elternkonflikte der Art, wie sie Lehrkräfte an anderen Schulen ausgesetzt waren, gibt es hier nicht.[33] Im Makrokosmos der britischen Gesellschaft spiegelt sich die zunehmende Wertschätzung in den vielfältigen Ehrungen wieder, die Katherine Birbalsingh in den letzten Jahren entgegennehmen durfte. 2017 wurde sie in die Liste der 20 einflussreichsten Personen im britischen Bildungswesen aufgenommen.[34] 2019 bekam sie den „Contrarian Prize“; ein Preis, mit dem in Großbritannien Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens geehrt werden, die sich aus Prinzip für ihre Überzeugungen einsetzen und dabei Unabhängigkeit, Mut und Opferbereitschaft bewiesen haben.[35] Dabei hob Ali Miraj, Gründer des Preises, in seiner Laudatio den Mut Birbalsinghs hervor, ihre Karriere zu riskieren, weil sie es wagte, die etablierten Lehrmeinungen im Bildungswesen hinsichtlich der besten Lehrmethoden für Kinder in Frage zu stellen. Sie publiziert regelmäßig im „Daily Telegraph“, und seit 2020 ist sie, getreu dem urbritischen Motto „You cannot argue success“, Commander des Order of the British Empire. Dabei kann „Britains strictest headmistress“ den Rummel selbst kaum nachvollziehen: Die Michaela Community School stehe doch lediglich für Werte, die vor zwei Generationen noch normal gewesen seien?[36]

In der bildungspolitischen Diskussion hierzulande werden die Resultate, die an der Michaela Community School seit über einem Jahrzehnt erzielt werden, komplett ignoriert. Getreu dem Motto Morgensterns ist sie eine Schule, die nicht sein darf; eine „schola non grata“. Ihr erstes Buch „To miss with love“[37], publiziert 2011, avancierte auf Anhieb in England zum Bestseller, wurde dort „Buch der Woche“ und Grundlage für eine Serie der BBC. Fünf Jahre später erschien von ihr „The Battle Hymn of the Tiger Teachers“[38] über ihre Arbeit an der Michaela Community School. Weder diese beiden Werke noch das Buch von E.D. Hirsch „The Schools We Need and Why We Don't Have Them“[39], das ihr als Inspiration diente, sind bislang in deutscher Übersetzung erschienen; ein Schelm, wer Arges dabei denkt. Nach jeder internationalen Bildungsstudie pilgerten Pädagogenkohorten nach Finnland, Südtirol oder wohin immer, wo das vermeintliche gelobte pädagogische Land verortet sein solle. Den Weg nach Wembley haben nur Wenige gefunden.

Doch die, die dort waren, wussten Beeindruckendes zu berichten: Der britische Bildungsminister Michael Gove erlebte seine Visite als „Inspiration“ und nannte Birbalsingh „Superhead“. Boris Johnson sprach von einer „unglaublichen Erfahrung“ und dass dies „die außergewöhnlichste Schule sei, die er je gesehen“ habe.[40] Und Toby Young machte das, was er erlebt hatte, zur Headline seines Artikels im „Spectator“: „I have seen classroom miracles at Michaela Community School“.[41]

Doch einer musste den Minenhund spielen. Diesen undankbaren Job übernahm Andreas Schleicher, Director des Directorate of Education and Skills der OECD. Lassen wir ihm das Schlusswort, gebildet aus den Sätzen, die er nach dem Besuch der Schule, die nicht sein kann, weil sie nicht sein darf, fand: „Vielleicht ist es an der Zeit, den lehrergeleiteten Unterricht und das schülerorientierte Lernen nicht mehr gegeneinander auszuspielen; zu behaupten, das eine sei altmodisch und erdrückend, das andere zukunftsorientiert und befähigend. Beide Ansätze haben eindeutig ihren Platz.“[42]

Dr. Christian Hruschka

Literaturnachweise

[1] Rede von Katharine Birbalsingh auf dem Parteitag der Konservativen Partei im Oktober 2010. Abzurufen auf YouTube unter <https://www.youtube.com/watch?v=XekkQ3HG2lg&t=0m34s>

[2] KALBERER, Urs in: Bildungsblog Condorcet vom 10.02.2020. Abzurufen unter <https://condorcet.ch/2020/02/brennpunktschule-uebertrifft-alle/>

[3] Office for Standards in Education, Children's Services and Skills (Ofsted) ist eine über die Bildungsstandards an englischen Schulen wachende Behörde, die dem britischen Parlament gegenüber rechenschaftspflichtig ist

[4] Qualität der Bildung (Quality of Education)/ Verhalten und Einstellungen (Behaviour and Attitudes)/ Persönliche Entwicklung (Personal Development)/ Führung und Management (Leadership and Management)

[5] Der Progress 8-Benchmark-Test ist ein Leistungsbewertungssystem für weiterführende Schulen in England. Es berechnet den Lernfortschritt von Schülerinnen und Schülern vom Ende der Grundschule (Key Stage 2) bis zum Ende der 11. Klasse (GCSE) und vergleicht ihn mit dem nationalen Durchschnitt von Schülerinnen und Schülern mit vergleichbaren Fähigkeiten. Es basiert auf acht Schlüsselqualifikationen, darunter Englisch und Mathematik mit doppelter Gewichtung. Das System berechnet den Durchschnitt der Schülerleistungen in acht Qualifikationen (Attainment 8) und vergleicht diesen mit dem nationalen Durchschnitt von Schülerinnen und Schülern

[6] „Michaela is a school ... with the best Progress eight score for two years running, out of all of the 4,000 secondary schools across the country.“ („The Spectator“ vom 16.04.2024)

[7] Die Russell Group ist ein prestigeträchtiger Verbund von 24 forschungsintensiven Spitzenuniversitäten im Ver-

einigten Königreich, gegründet 1994. Sie stehen für exzellente Lehre, hohe Forschungsstärke (sie erhalten ca. 68-75 % der Forschungsförderung) und enge Verbindungen zur Wirtschaft. Zu den Mitgliedern gehören u.a. Oxford, Cambridge, Edinburgh und Glasgow.

[8] die Jahresgebühr des Eton College beläuft sich auf 52.700 Pfund, entsprechend etwa 60.000 €

[9] KALBERER, a.a.O.

[10] CARR, Flora: What It's Like to Study at the Strictest School in Britain. Time Magazin vom 20.04.2018

[11] SICHROVSKY, Peter: Tiger School. In: Schlaglichter vom 11.03.2018

[12] CARR, a.a.O.

[13] CARR, ebd.

[14] HARRIS, Arlene: What can we learn from the strictest school in Britain? In: The Irish Times vom 17.02.2017.

[15] KALBERER, a.a.O.

[16] ebd.

[17] DIERKS, Benjamin: Streng, strenger, Liebe. In: Deutschlandfunk vom 14.11.2018.

[18] SICHROVSKY, a.a.O.

[19] HARRIS, a.a.O.

[20] DIERKS, a.a.O.

[21] HARRIS, a.a.O.

[22] ebd.

[23] RZITKI, Fabienne: Goethe in einfacher Sprache. In: Focus vom 13.01.2026

[24] SICHROVSKY, a.a.O.

[25] Tatsächlich wurde die Homepage der Michaela Community School im Januar 2010 gehackt, sodass sie eine Zeit lang unter „Michaela Community Prison“ im Internet zu finden war (nach CARR, a.a.O.)

[26] Sitz der United States Military Academy

[27] www.goodschoolguide.co.uk

[28] CARR, a.a.O.

[29] SICHROVSKY, a.a.O.

[30] ebd.

[31] MAITRA, Sumanta: Anti-Progressive British School For Poor Kids Leads Nation In Latest Tests. In: The Federalist vom 28.08.2019.

[32] ebd.

[33] SICHROVSKY, a.a.O.

[34] <https://web.archive.org/web/20200205124137/https://seldonlist.schoolsshow.co.uk/>

[35] <http://contrarianprize.com/news.html>

[36] BITTNER, Jochen: Kinder sollten tun, was Erwachsene sagen. In: Die Zeit Nr. 28 vom 07.07.2025.

[37] BIRBALSINGH, Katherine: To Miss with Love, Penguin Books 2011, ISBN 978-0-670-91899-7

[38] BIRBALSINGH, Katherine et al.: Battle Hymn of the Tiger Teachers: The Michaela Way. John Catt Educational Ltd, Woodbridge (Suffolk) 2016, ISBN 978-1909717961

[39] E.D. HIRSCH: The schools we need and why we don't have them. Anchor Books 1999, ISBN-Nr. 978-0-385-49524-0 (ISBN)

[40] Condorcet vom 10.02.2020

[41] YOUNG, Tobi: I have seen classroom miracles at Michaela Community School. In: Spectator vom 19.03.2016.

[42] Condorcet vom 10.02.2020

**Ihr kompetenter Partner
für Schulbedarf, Büromaterial
sowie Lehr- und Lernmittel**

**REGENT
VERLAG**

Schriftpflegehefte
für das 2., 3. und 4. Schuljahr
in der Vereinfachten Ausgangsschrift



Originalgröße DA5
Best.-Nr. SP2 - 2. Klasse



Originalgröße DA5
Best.-Nr. SP3 - 3. Klasse



Originalgröße DA5
Best.-Nr. SP4 - 4. Klasse



**Preis
pro Heft
2,20 Euro
inkl. MwSt.**

Quod licet Jovi non licet bovi!

Oder auf Deutsch: Was dem Jupiter gebührt bekommt der Ochse noch lange nicht!

Wem welche Rolle zukommt bei der diesjährigen Erhöhung der Gehälter und Pensionen, bzw. bei der Diäten-erhöhung für bayrische Abgeordnete wird klar: unser Ministerpräsident Markus (der Jovi) mit seinen Getreuen braucht kein halbes Jahr auf die Einkommensrunde warten, wir aber als bovi haben gefälligst – angesichts der realen Inflation – abzuwarten bis zum Oktober und

nächstes Jahr wieder, usw. – aus „haushaltstechnischen Gründen“!

Ob die Langzeitgedächtnisse der „Ochsen“, die die Schwarze Null im bayrischen Etat über mehrere Jahre mit Einkommenseinbußen ertragen mussten, bei der nächsten Landtagswahl diese Verzögerungstaktik von „Jupiter mit Gefolge“ gespeichert haben wird sich zeigen, zumal die Abgeordneten des Deutschen Bundestags auf eine Erhöhung ihrer Diäten verzichtet haben. Gerhard Eichner

FORUM LESEN

Heldentage

Von Martin Schäuble

https://res.cloudinary.com/holtzbrinck-buchverlage/image/fetch/w_520,c_fill,g_auto,q_auto/https://pondus-hpg.s3.eu-central-1.amazonaws.com/fischer/public/5BqOwjdT1v0cnqLHW8pGu3FnBsfmAU2G5CmQ3T83Vk/U1_978-3-7373-4360-2.png

- Verlag: Fischer Sauerländer
- 254 Seiten
- ISBN: 978-3-7373-4360-2
- Preis: 17,90 Euro
- Altersempfehlung: ab 12 Jahren



Inhalt: Nach einem Eklat bringt Nilos Mutter ihn in die Psychiatrie. Nilo ist medien-spielsüchtig. Dort trifft er auf Faris und Mayla, die in der Akutstation ist. Zusammen hauen sie ab. Gemeinsam schlagen sie sich einige Tage durch, um am Ende freiwillig wieder in die Klinik zurückzukehren.

Bewertung: Ein Buch, das einerseits zeigt, was Mediensucht bewirken kann, andererseits aber auch, was es bedeutet, Hilfe zu bekommen. Empfehlenswert ab 12 Jahren, unbedingt auch als Klassenlektüre.

Klassenausflug mit dem

Rätsel-Rucksack



Stadtgeschichte
interaktiv erleben



Löst Codes.
Knackt Schlösser.



2,5 Stunden
Abenteuer



100 % haptisch,
keine App / Tablet



Sehr beliebt für
Schulausflüge und Wandertage



Vorteile für Schulklassen



Faire Preise
Lehrkräfte
kostenlos



auf Rechnung
bequem
& einfach



stornierbar
bis zum Tag
der Tour



Förderung von
Zusammenhalt
& Kommunikation



Digital Detox
100 % haptisch,
ohne App / Tablet



Pädagogisch
wertvoll

UNSERE STÄDTE

Bamberg

Augsburg

Würzburg

Nürnberg

Heidelberg

Regensburg

Leipzig

Wiesbaden

Jetzt Touren
entdecken!

**Team
Game**

www.team-game.de/schulen

Wenn die Gedanken nicht zur Ruhe kommen

Warum der Schulalltag sich auf den Schlaf auswirken kann, welche Warnzeichen es für psychische Belastungen gibt und wie kleine Veränderungen große Wirkung im Alltag entfalten können.

Der Unterricht ist vorbei, die letzte Stunde gehalten. Während die Schülerinnen und Schüler längst zu Hause sind, ist für Lehrkräfte der Arbeitstag noch nicht zu Ende. Organisatorische Aufgaben rund um den Schulalltag begleiten sie bis in den Abend hinein. Und selbst dann fällt es vielen oft schwer, wirklich abzuschalten. Die Folge: Erholung bleibt aus.

Häufig sind Schlafstörungen eines der ersten Warnzeichen: „Lehrkräfte merken zunächst vor allem, dass sie erschöpft sind und sich trotz genügend Schlaf nicht erholt fühlen“, erklärt Prof. (TH Nürnberg) PD. Dr. med. Knejinja Richter, renommierte Schlafexpertin und Chefärztin der CuraMed Tagesklinik Nürnberg.

Hohe psychische Belastung im Schulalltag

Dass Lehrkräfte psychisch besonders belastet sind, hat aus Richters Sicht mehrere Ursachen. Neben dem eigentlichen Unterrichtsgeschehen entsteht ein großer Teil der Belastung außerhalb des Klassenzimmers. „Zur sichtbaren Arbeitszeit kommt ein zusätzliches Pensum aus Unterrichtsvorbereitung, Korrekturen und organisatorischen Aufgaben“, erklärt sie. Gleichzeitig seien die Anforderungen im Schulalltag komplexer geworden: unterschiedliche Lernvoraussetzungen, Konzentrationsprobleme bei Schülerinnen und Schülern sowie veränderte Erwartungen von Eltern. Das erzeuge zusätzliche psychische Belastung.

Hinzu kommt ein weiterer Faktor, der oft unterschätzt wird: fehlende Rückzugsmöglichkeiten im Schulalltag. Zwischen den Unterrichtsstunden bleibt kaum Zeit, um durchzuatmen. „Oft gibt es keinen Raum für Erholung zwischen den Unterrichtseinheiten, selbst die Pausen sind durchgetaktet und verplant“, sagt Richter. Die Folge: Das Gehirn kommt nicht zur Ruhe.

Gerade Menschen, die den Lehrerberuf wählen, bringen zudem häufig Eigenschaften mit, die einerseits für den Beruf wertvoll, andererseits aber für die einzelne Person belastend sein können. Viele Lehrkräfte sind gewissenhaft und perfektionistisch veranlagt. Was grundsätzlich eine Stärke ist, kann gleichzeitig auch die Anfälligkeit für psychische Belastungen erhöhen.

Warnzeichen erst nehmen

Die Auswirkungen zeigen sich schleichend. Betroffene fühlen sich müde, gehen dann früher schlafen oder versuchen, sich am Wochenende zu erholen. Doch die Erschöpfung bleibt, und trotz genügend Schlaf bringt dieser nicht die erhoffte Ruhe. Kritisch wird es, wenn die mentale Belastung mit ins Bett genommen wird. „Viele Menschen versuchen dort zu lösen, was tagsüber nicht geschafft wurde“, sagt Richter. „Das Gehirn arbeitet weiter, obwohl es sich eigentlich erholen müsste.“ Der Schlaf wird oberflächlicher, Erholung bleibt aus.

Dadurch steige das Risiko für Depressionen und Erschöpfungszustände. So entsteht ein Kreislauf: Belastung führt zu Schlafstörungen, Schlafmangel verstärkt die Erschöpfung und damit wiederum die psychische Belastung.

Viele Betroffene funktionieren weiter und nehmen die Symptome zunächst nicht ernst. Aus Sicht von Prof. Dr. med. Knejinja Richter gibt es jedoch klare Signale, auf die Lehrkräfte achten sollten. Warnzeichen können dabei Einschlafprobleme an mehr als drei Tagen pro Woche sein, nächtliches Grübeln und häufiges Aufwachen, anhaltende Erschöpfung trotz ausreichender Schlafzeit, zunehmendes Aufschieben von Aufgaben und gedrückte Stimmung über mehrere Wochen hinweg. „Wenn Schlafstörungen mehrmals pro Woche auftreten oder eine depressive Stimmung länger als vier Wochen anhält, sollte man genauer hinschauen“, rät Richter.

Kleine Veränderungen mit großer Wirkung

Um Belastungen früh zu begegnen, empfiehlt die Expertin bewusste Erholungszeiten. Und zwar nicht erst am Abend: „Erholung beginnt nicht beim Zubettgehen, sondern damit, wie wir in den Tag starten.“ Eine Möglichkeit sei eine kurze Meditation am Morgen oder fest eingeplante Zeit nur für die eigenen Bedürfnisse. Genauso wichtig: Gedanken nicht mit ins Bett nehmen. „Ich empfehle, sich täglich etwa 20 Minuten Zeit zu nehmen, um Sorgen und belastende Gedanken aufzuschreiben oder sich bewusst mit ihnen auseinanderzusetzen“, erklärt Richter. „Wenn Probleme tagsüber Raum bekommen, drängen sie sich am Abend weniger auf.“

Nach besonders herausfordernden Tagen könne außerdem eine bewusste Ruhephase helfen. Schon 30 Minuten Stille – ohne Handy, ohne Verpflichtungen – helfen, emotional herunterzufahren. Zwischen Arbeitsende und Schlafenszeit empfiehlt die Schlafexpertin zudem einen zeitlichen Puffer: idealerweise mindestens zwei Stunden. Diese Zeit soll Raum schaffen, damit Körper und Geist wirklich zur Ruhe kommen.

Hilfe frühzeitig annehmen

Nicht jede Erschöpfung entwickelt sich zu einer psychischen Erkrankung. Dennoch lohnt es sich besonders für Lehrkräfte, die täglich in einem mental herausfordernden Umfeld tätig sind, Warnzeichen frühzeitig ernst zu nehmen und Unterstützung zu suchen. In der CuraMed Tagesklinik Nürnberg werden Menschen mit Erschöpfung, Depressionen und Schlafstörungen unter anderem mit intensiver Psychotherapie, Entspannungsverfahren und schlafmedizinischen Angeboten begleitet. „Je früher Belastungen erkannt werden, desto besser kann man gegensteuern“, betont Prof. Dr. med. Knejinja Richter. „Man muss nicht warten, bis nichts mehr geht.“



Prof. Dr. med. Knejinja Richter hat als Fachärztin für Psychiatrie, Psychotherapie und Schlafmedizin mehr als 25 Jahre Erfahrung in der Diagnostik und Therapie von psychiatrischen und schlafmedizinischen Störungen. Als Chefärztin der CuraMed Tagesklinik Nürnberg behandelt sie unter anderem Patientinnen und Patienten mit Depressionen, Schlafstörungen, Insomnie, Burnout, Angststörungen und psychosomatischem Tinnitus.



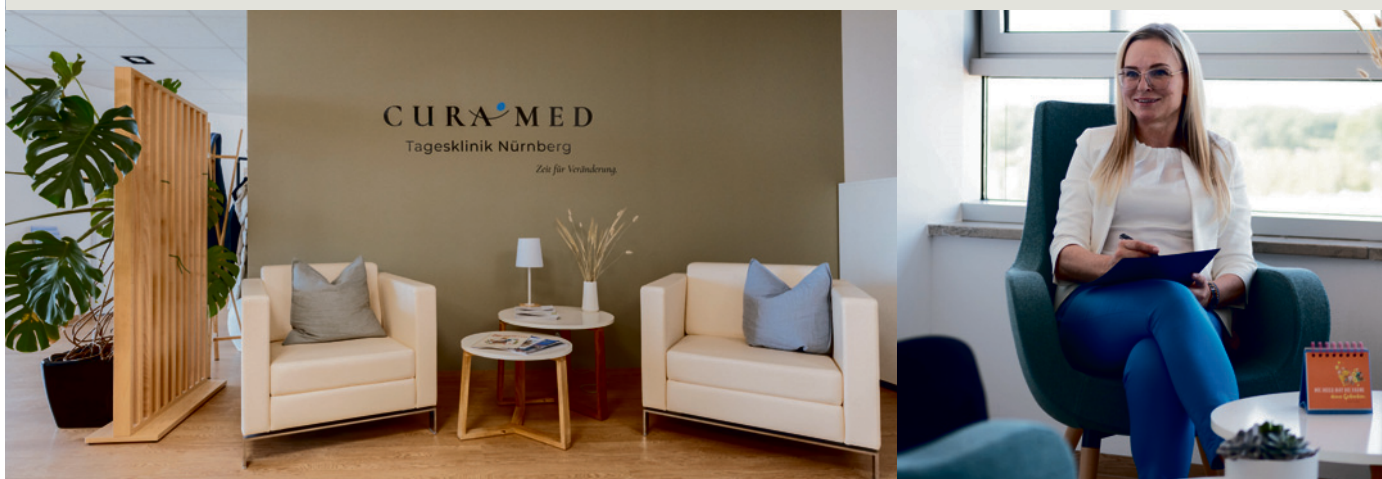
Motiviert und trotzdem ausgebrannt?

Der Lehrberuf ist durch hohe emotionale Beanspruchung bei gleichzeitig zunehmender Mehrfachbelastung gekennzeichnet. Dies kann zu psychophysischer Erschöpfung und stressassoziierten psychischen Erkrankungen führen.

Die **CuraMed Tagesklinik Nürnberg** richtet sich als **Tagesklinik für Psychosomatische Medizin, Psychiatrie, Psychotherapie und Schlafmedizin** an Privatversicherte, Beihilfeberechtigte sowie Selbstzahlende und bietet mit ihrem multimodalen Behandlungskonzept moderne Therapiemöglichkeiten. Zu den Behandlungsschwerpunkten gehören **Depressionen, Angsterkrankungen, Schlafstörungen, Tinnitus, Burnoutsyndrome und Lebenskrisen**.

VORTEILE IM ÜBERBLICK

- ✓ Den Besonderheiten der Lehrtätigkeit angepasstes Behandlungsangebot
- ✓ Intensives integratives Therapiekonzept: tiefenpsychologisch, schematherapeutisch und verhaltenstherapeutisch fundiert
- ✓ Hohe Therapiedichte: drei Einzeltherapiesitzungen pro Woche
- ✓ Gute Vereinbarkeit von Therapie und Alltag durch tagesklinisches Konzept
- ✓ Ambulantes Schlaflabor
- ✓ Innovative Behandlungsverfahren wie Neurostimulation mittels rTMS
- ✓ Kurzfristige Aufnahme möglich
- ✓ Unterstützung bei amtsärztlichen Formalitäten und arbeitsplatzbezogenen Maßnahmen



CuraMed Tagesklinik Nürnberg

Tagesklinik für Psychosomatische Medizin, Psychiatrie, Psychotherapie und Schlafmedizin

Neumeyerstr. 46-48, 90411 Nürnberg

Tel.: **+49 911 477136-20**

Mail: info@curamed-tagesklinik-nuernberg.de

www.curamed-tagesklinik-nuernberg.de



Zeit für Veränderung.

Neuigkeiten von der BLLV Kinderhilfe



Traditionell engagiert sich der BLLV sozial. Unser Schwerpunkt ist ein Kinderhaus mit Berufsschule in Ayacucho in Peru für Kinder und Jugendliche aus Familien in extremer Armut, das wir seit 30 Jahren finanzieren.

Aus Peru haben uns folgende Informationen erreicht:

Im Kinderhaus in Ayacucho läuft alles planmäßig, die Zusammenarbeit mit Terre des Hommes entwickelt sich gut. Die politische Situation in Peru gestaltet sich allerdings etwas schwieriger. Es kam, wie vermutet zur Stichwahl. Wie die Wahlbehörde vor Kurzem mitteilte kommt die rechtskonservative Keiko Fujimori auf 50,11% der Stimmen und liegt deshalb denkbar knapp vor ihrem linksgerichteten Rivalen Roberto Sanchez. Dieser erhebt Betrugsvorwürfe und will das Ergebnis nicht anerkennen. Die politische Lage in Peru ist also äußerst instabil: In den vergangenen acht Jahren gab es acht Präsidenten; keiner von ihnen beendete eine volle Amtszeit. Drei wurden des Amtes enthoben, einer trat nach nur sechs Tagen zurück und vier sitzen derzeit im Gefängnis. Auch Fujimoris verstorbener Vater verbüßte wegen Menschenrechtsverletzungen während seiner zehnjährigen Präsidentschaft von 1990 bis 2000 eine langjährige Haftstrafe.

Mittel aus dem Ausland, und darunter fallen natürlich auch unsere Zuwendungen an das Kinderhaus, müssen in Zukunft mit hohem bürokratischen Aufwand deklariert werden. Soziales Engagement wird von den konservativen Kräften bereits als Kommunismus gewertet und entsprechend misstrauisch verfolgt. Die Zusammenarbeit mit Terre des Hommes wird in dieser Situation für das Kinderhaus eine wertvolle Hilfe und Unterstützung sein.

Alles über das Projekt Kinderhaus Casadeni und dem Einsatz des BLLV ist auf der BLLV Seite zu finden:

<https://www.bllv.de/projekte/soziales-engagement/bllv-kinderhaus-casadeni>

Wer sich eingehender über Terre des Hommes informieren möchte findet ausgezeichnetes Material zum Download unter: www.tdh.de/informieren/materialshop



Beim Schulfrühstück „Denkbar“ wurde die Lehrerstelle für das Schuljahr 26/27 vom Kultusministerium genehmigt. Darüber freuen wir uns sehr, da ohne diese Zusage das Projekt nur schwer hätte weitergeführt werden können.

Für das Schuljahr 2026/27 wurden 94 Vereinbarungen „denkbar“ verschickt, vier Schulen kommen neu hinzu, fünf Schulen pausieren wegen fehlender Lotsen, zwei Schulen wegen anstehender Umbauarbeiten. 8 weitere Schulen haben eine Anfrage auf Förderung gestellt.



Für „denkbar-R“ haben wir aktuell 53 Projektschulen. Besonders erfreulich ist hier die Tatsache, dass die Abrechnungsmodalitäten mit dem Sozialministerium vereinfacht wurden und der bürokratische Aufwand dadurch wesentlich verringert werden konnte.

Sollten Sie auch Interesse am Schulfrühstück haben, dann finden Sie weitere Informationen unter folgendem Link <https://www.bllv.de/projekte/soziales-engagement/schulfruehstueck>.

Hinweis der BLLV-Kinderhilfe

Um Verwaltungskosten (diese betragen bei der BLLV-Kinderhilfe nur 2,6%) möglichst gering zu halten, werden Spendenüberweisungen nicht sofort beantwortet. Die BLLV-Kinderhilfe möchte sich bei allen Spendern auf diesem Weg recht herzlich bedanken!

Die Bestätigungen der Spende (z. B. für das Finanzamt) werden nur zweimal jährlich zugesendet. Den Tätigkeitsbericht können Sie der Homepage der BLLV-Kinderhilfe unter <https://www.bllv.de/bllv/bllv-kinderhilfe/> entnehmen.

Außerdem finden Sie unter <https://www.bllv.de/projekte/soziales-engagement/> Neuigkeiten zu den aktuellen sozialen Projekten des BLLV und der BLLV-Kinderhilfe. Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung der Projekte!

Carina Christoph im Auftrag der BLLV-Kinderhilfe



AKADEMIE



Der Newsletter, der Dir gut tut



Viermal im Jahr Neuigkeiten rund um Themen,
die **Dich stärken** und **wachsen lassen**. Input & Anregungen,
die Deinen Schulalltag auffrischen und leichter machen.
Inspirierende Infos von Expert*innen, die in die Tiefe gehen.

Der BLLV Akademie-Newsletter geht
u.a. folgenden Fragen nach:

- ✓ Wie bleibe ich als Lehrkraft gesund?
- ✓ Wie stärke ich meine Selbstwirksamkeit?
- ✓ Wie baue ich eine starke Beziehungen
zu meinen Schüler*innen auf?

www.bllv.de/akademie

Bitte scannen!



FORUM LESEN

Schweinehundi Schrecklich unwiderstehlich

von Juli Wind

https://res.cloudinary.com/holtzbrinck-buch-verlage/image/fetch/w_520,c_fill,g_auto,q_auto/https://pondus-hpg.s3.eu-central-1.amazonaws.com/fischer/public/jvJuSigmcgAMoWeZMnB03Jq1LsNDS45hVdeGem9DwAw/U1_978-3-7373-7437-8.png

- Illustrationen: Meike Töpperwien
- Verlag: Fischer Sauerländer
- ISBN: 978-3-7373-7437-8
- Preis: 13,90 Euro
- 73 Seiten
- Altersempfehlung: ab 7 Jahren

Inhalt: In Oskars und Nenehs Familie ist der Alltag streng geregelt. Für jede Woche erstellt ihre Mama eine Liste, in der genau verzeichnet ist, welche Pflichten jedes Familienmitglied hat. Dazu gehören auch diverse Termine, die eingehalten werden müssen, z. B. Oskars Klavierunterricht, sein Hockeytraining oder das sonntägliche Joggen der Eltern vor dem Frühstück.

Eines Dienstagmorgens aber sitzt bei Familie Bauer-Matis ein ungewöhnliches Tier auf der Fußmatte vor der Haustüre, eine Mischung aus einem abgemagerten Hund und einem sehr kleinen Schwein mit Ringelschwanz. Es stellt sich als „Schweinehundi“ vor und verlangt nach Schokostreuseln zum Frühstück. Die gibt es bei Familie Bauer-Matis grundsätzlich nur am Sonntag, aber schon ist die



erste von vielen Regel-Ausnahmen, die noch folgen sollen, erreicht: Für Schweinehundi, Oskar und Neneh gibt es ein Frühstück mit Schokostreuseln. Von Schweinehundi dazu angestiftet, meldet ihre Mama dann „ausnahmsweise“ die beiden Kinder und sich wegen „Bauchschmerzen“ krank, damit sie alle zusammen mit Schweinehundi zum Minigolf gehen können.

In den folgenden Tagen zieht ein entspanntes Leben bei Familie Bauer-Matis ein, die sich nun ganz auf Schweinehundi verlässt. Er verhilft ihnen dazu, dass die Ausnahme zur Regel wird, ob es nun die fette Currywurst statt der Möhrensticks zum Mittagessen oder die Netflix-Serie anstatt des Hockeytrainings für Oskar ist.

Erst als Neneh fast zu spät zur Geburtstagsfeier in die Kita kommt und Oskar wegen häufigen Fehlens der Ausschluss vom Hockeytraining droht, wird den Kindern bewusst, dass wieder mehr Struktur in das Familienleben zurückkehren muss. Während sich die Bauer-Matis ans Aufräumen machen und ihre alten Aktivitäten wieder aufleben lassen, verzieht sich Schweinehundi schmolend zu den Nachbarn, um nun dort für ein „entspanntes“ Leben zu sorgen.

Bewertung: Eine witzige Geschichte mit köstlichen Illustrationen, die auf amüsante Weise den „inneren Schweinehund“, den wir redensartlich so oft überwinden müssen, lebendig werden und die Oberhand gewinnen lässt. Ein Spaß für Groß und Klein!

ARCD | Automobilclub für den öffentlichen Dienst

Wir sind da, wo Sie sind.

SCHNELLE HILFE IN JEDER SITUATION: WIR SIND DA, WENN SIE UNS BRAUCHEN

Pannen und Notfälle können jederzeit passieren. Deshalb ist unsere clubeigene Notrufzentrale rund um die Uhr besetzt und sorgt mit einem lückenlosen Pannenhilfenetzwerk dafür, dass Ihnen schnell und zuverlässig geholfen wird. Für unsere Clubmitglieder übernehmen wir sämtliche Kosten der ARCD-Soforthilfe bei Panne und Unfall – ohne finanzielle Obergrenze, in ganz Europa und darüber hinaus.

Angehörige des öffentlichen Diensts profitieren von unserem Spezialtarif: volle Leistung bei reduziertem Beitrag!



ARCD Auto- und Reiseclub Deutschland e.V.
Oberntiefer Str. 20 | 91438 Bad Windsheim | www.arcd.de
willkommen@arcd.de | **Beratungs-Hotline: 0 98 41/4 09 500**



KV Bad Windsheim – KV Uffenheim

Schwäbisch Hall und Künzelsau

Im Jahresprogramm der beiden Kreisvereine steht nahezu immer ein Eintagesausflug nach „Irgendwohin“. In den letzten Jahren kümmerte sich Johann Schmidt mit seinem Planungsteam sowohl um das Ziel wie auch um die gesamte Reiseleitung. Und so standen nun Schwäbisch Hall und Künzelsau auf der Besichtigungsliste. Pünktliche Abfahrten sowohl in Bad Windsheim wie auch Uffenheim mit einem viel Platz bietenden Luxus-Reisebus und sich stets verbesserndes Wetter brachte die Gruppe ebenso pünktlich um 10 Uhr an den ZOB der durch die Salzgewinnung wohlhabend gewordenen ehemaligen Reichsstadt. Dort übernahm ein humorvoller Stadtführer die Gruppe und leitete sie durch die historische Altstadt mit ihren überdachten Holzbrücken und engen Gassen zum wunderschönen Marktplatz. Klar, dass auch die berühmte Freitreppe mit ihren 53 Stufen zur romanisch-gotischen Kirche St. Michael „erklommen“ wurde. Ein dortiger Einkehrschwung ließ die über hundert Kunstwerke besichtigen, ehe man sich wieder in die Niederungen zur Kocher begab. „Aufbauend auf eine jahrhundertealte Geschichte hat sich Schwäbisch Hall zu einer aufstrebenden Stadt mit außergewöhnlichem Kunst- und Kulturangebot und starker Wirtschaft entwickelt. Die Stadt am Kocher bietet viele Freizeit- und Erholungsangebote, erstklassige Bildungseinrichtungen sind hier zu finden. Schwäbisch Hall ist weltoffen und gastfreundlich, hier lässt es sich vortrefflich leben, wohnen und arbeiten“, so die Meinung des Tourismusamtes. Mehr als 42.000 Einwohnerinnen und Einwohner aus rund 120 Nationen wohnen in dieser früheren Salzsiederstadt – getreu dem Motto: „Schöne Städte ziehen Menschen an“.

Erwachendes Hungergefühl konnte nach dieser sehr informativen und vor allem kurzweiligen Stadtführung im renommierten Brauereigasthof „Zum Löwen“ gestillt werden und die Reisegesellschaft wusste sich erneut dem Ziel „Bildung“ zuzuwenden. Ziel war hier eigentlich die Kunsthalle Würth, die im Jahr 2001 eröffnet wurde, nun aber zurzeit geschlossen



Ein gut Teil der Reisegruppe vor dem malerischen Hintergrund der Kocher

ist. Doch alternativ wurde Künzelsau angesteuert, denn dort kann das Museum Würth besichtigt werden. Auch dieses Museum ist das Ergebnis des kulturellen und sozialen Engagements des Unternehmers Reinhold Würth. Integriert in den Verwaltungsbau der Adolf Würth GmbH & Co. KG in Künzelsau-Gaisbach entstanden 1991 zwei selbstständige Ausstellungsbereiche: Das Museum für Schrauben und Gewinde und das Museum Würth als Ausstellungsforum für moderne und zeitgenössische Kunst. Moderne und zeitgenössische internationale Skulpturen nehmen seit jeher einen besonderen Stellenwert innerhalb der Sammlung Würth ein. Das bezeugt nicht nur der weitläufige Würth Skulpturengarten am Carmen Würth Forum, sondern dies spiegeln auch zahlreiche weitere plastische Werke wider, die die Wege auf dem Firmencampus säumen und zum Schlendern und Entdecken einladen, denn es gibt dort über 70 plastische Werke von rund 40 Künstlerinnen und Künstlern zu entdecken. Und was auch gerne angenommen wurde: die Cafeteria lud zur Labung ein...

Alles in allem: ein gut aufgenommener Ausflug, für den sich Klaus Zechmeister, Vorsitzender des Windsheimer Kreisverbandes, auch im Namen seines Uffenheimer Vorstandskollegen Christian Hentschel beim Reiseleiter Johnny bedankte. Gerhard Meierhöfer

Beitragseinzug

Um Ihren Beitrag richtig berechnen zu können, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen.

Teilen Sie uns bitte stets schriftlich alle Änderungen mit, die sich besoldungsmäßig auswirken, z. B. Beginn und Ende der Beurlaubung, Beginn und Ende der Elternzeit, Eintritt in den Ruhestand, Altersteilzeit...

Beförderung

Bitte melden Sie uns auch, ob Sie befördert wurden und in welcher Besoldungsstufe Sie eingruppiert sind.

Wichtig für Teilzeitbeschäftigte

Wie Sie wissen, kommen wir Ihnen bei der Beitragsberechnung entgegen, wenn Sie in Teilzeit arbeiten. Aber Teilzeitverträge werden in der Regel nicht für mehrere Schuljahre abgeschlossen. Deshalb sind wir darauf angewiesen, dass Sie uns zum Schuljahresbeginn Ihren aktuellen Teilzeitstatus mitteilen. Wenn wir nichts von Ihnen erfahren, nehmen wir an, dass Sie wieder in Vollzeit arbeiten, und sind dementsprechend verpflichtet, beim nächsten Einzug den vollen Mitgliedsbeitrag abzubuchen.



David Keller

Ihr Kreiskassier wird Sie auf Nachfrage gerne beraten.

Änderung der Bankverbindung

Im beidseitigen Interesse bitten wir Sie, uns rechtzeitig über Veränderungen bei Ihrem Einzugskonto zu informieren. Denn im Fall einer Rückbuchung stellt die Bank eine Gebühr in Rechnung, die wir dann an Sie weitergeben müssen.

Falls ein Beitrag nicht in korrekter Höhe abgebucht wurde, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung. Gegebenenfalls bekommen Sie dann eine Rücküberweisung. Wenn Sie nur den Einzugsauftrag widerrufen, fallen wiederum Bankgebühren an.

Hinweis

Alle Leistungen des BLLV (z. B. Dienstrechtsschutz) sind in vollem Umfang nur möglich, wenn der korrekte Beitrag gezahlt wird.

Denken Sie bitte auch an die Pflege Ihrer Kontaktdaten (insbesondere Mailadresse), damit wir sie immer gut informieren können.

KV Dinkelsbühl

Traditionelles Treffen

DINKELSBÜHL (zr) – Das traditionelle Treffen am zweiten Kinderzechsamstag war wieder gut besucht. Außer den aktiven Kollegen und Kolleginnen waren auch einige Pensionisten zugegen, als Vorsitzende Anja Hofmann einige Punkte aus dem Verbandsleben ansprach. Hofmann streifte kurz die Bezirksdelegiertenversammlung in Gunzenhausen, bei der ihre Vorgängerin Sigrid Malike als Geschäftsführerin des Bezirksverbands Mittelfranken und dann als Leiterin der Abteilung Schul- und Bildungspolitik verabschiedet wurde. Auf der Ebene des Kreisverbands stand sie dem KV Dinkelsbühl von 2012 bis 2024 vor.

Die Sparpolitik der Staatsregierung und das Infragestellen des Beamtenstatus bei Lehrern stoßen bei den 70.000 Mitgliedern des BLLV auf Widerspruch, wie Hofmann betonte. Das Funktionieren des Schulsystems angesichts des chronischen Mangels an qualifiziertem Personal sei nur den engagierten Kolleginnen und Kollegen zu verdanken, so die KV-Vorsitzende. Man werde sich weiterhin für eine leistungsgerechte Besoldungsstruktur an Grund- und Mittelschulen einsetzen.



Hofmann schloss mit dem Dank für das entgegengebrachte Vertrauen bei der Personalratswahl im Juni, als sie selbst und Kassenverwalterin Christine Karl (hinten stehend von links) in das Gremium gewählt worden waren. Mit dem Wunsch nach erholsamen Ferien gingen die Mitglieder des Kreisverbands zum geselligen Teil der Veranstaltung über.

Fritz Zinnecker

KV Erlangen-Oberland

Führung im ehemaligen Fabrikgut Hammer in Nürnberg

Das Fabrikgut Hammer im Stadtteil Laufamholz ist eine bedeutende und reizvolle Anlage einer befestigten mittelalterlichen Industriesiedlung, die uns Besucher sehr beeindruckte. Die Teilnehmer des BLLV-Kreisverbandes Erlangen-Oberland konnten auf einer Führung durch das Gelände viel Wissenswertes darüber erfahren. Hier ein kleiner Auszug aus der Geschichte des Areals:

Der Ort entstand aus einem Weiler, aus dem sich ein Industriegut entwickelte. Reiche Bürger (Patrizier) bekamen Land, wenn sie befestigte Häuser, z. B. aus Sandstein drauf bauen. Eine Mühle wurde empfohlen da das Gut an der Pegnitz lag und somit als lukrativ eingestuft wurde. Es wurde aufgrund der Wasserkraft der Pegnitz eine sogenannte „schwere“ Mühle gebaut, mittels deren Antrieb die Hammer schwere Bleche bearbeiten konnten. Im entstandenen Hammerwerk wurden seit 1492 bis zur Zerstörung im Zweiten Weltkrieg 1943 nahezu ununterbrochen Messingprodukte, auch Waffen, hergestellt. Zudem konnte extrem dünne Messingfolie gewalzt werden, die bis in den fernen Osten transportiert wurde, um z. B. türkischen Moscheen ihren goldenen Glanz zu verleihen. Angeblich wurde auch der bekannte Nürnberger Rauschgoldengel aus hauchdünnem Messingblech gefertigt. Da Messing beim Wedeln rauscht, erhielt er den Namen Rauschgoldengel.

Die Arbeiter waren in Hammer bereits seit dem 16. Jahrhundert beispielhaft sozial abgesichert. Jede Familie besaß eine heizbare Stube, eine Kammer und einen Bodenraum. 1681 standen in Hammer ein Herrenhaus, Arbeiterwohnungen, eine Schule, ein Wirtshaus, Stallungen und wirtschaftliche Gebäude, eine Mahlmühle, eine Glühütte und ein Brennofen. Die Firma Johann Volkamer & Co. übernahm



1718 das Messingwerk. Das Uhrenhaus mit den raffiniert angelegten Eingängen zeigt gut die Wohnverhältnisse der damals Beschäftigten.

Ein im Beginn des 19. Jh. errichtetes Walzwerk wurde später durch Turbinen betrieben. Danach wurden die Hammer durch Walzwerke ersetzt. Es wurde ein eigenes Stromnetz aufgebaut, mit dem die Ortschaften östlich von Hammer mit Strom versorgt wurden. Die Stromversorgung ging 1930 an das Fränkische Überlandwerk. Die Bombenangriffe im Zweiten Weltkrieg verschonten auch das kleine Fabrikgut nicht. Die eingereichten Pläne für einen Wiederaufbau wurden abgelehnt, da es Wasserschutzgebiet ist. So wurde das Werk 1958 endgültig stillgelegt und an die Energie- und Wasserversorgung AG (heute N-Ergie AG) verkauft. 1977 wurde Hammer als industriegeschichtliches Ensemble unter Denkmalschutz gestellt. Ein Teil der Gebäude ist derzeit bewohnt, im Uhrenhaus befindet sich ein kleines Museum, das sonntags zugänglich ist.

Mit Applaus dankten die Teilnehmer der Stadtführerin von „Geschichte Für Alle“ für ihre lebendig und anschaulich dargebrachte Führung.

KV Erlangen

Ehrungsfeier würdigt langjährige Treue

Am 20. Mai 2026 war es wieder so weit: Der Kreisverband Erlangen-Stadt lud zu einer Feier ein, bei der die Ehrung langjähriger, verdienter Mitglieder im Mittelpunkt stand.

Die Organisatorin der Feier, Ute Schlager, hieß die Anwesenden herzlich willkommen und freute sich, dass sich unter ihnen ihr ehemaliger Grundschullehrer Siegfried Brückner befand. Sie bedankte sich bei den Ehrengästen für die langjährige Unterstützung und Loyalität gegenüber dem Verband.

Nach der musikalischen Einstimmung durch das Duo Jäschke und Magdeburg begrüßte auch der Vorsitzende Stefan Bühler die Gäste und dankte Ute Schlager für die umsichtige Organisation und ansprechende Gestaltung der Feier.

In seiner anschließenden Ansprache gedachte er der im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder und bat um eine Schweigeminute. Nach diesem stillen Gedenken stellte er die beiden neuen Vorstandsmitglieder, Peter Zosel als neuen zweiten Vorsitzenden sowie Rüdiger Grünau als neuen Kassier, vor und würdigte den scheidenden Kassierer Mathias Kiehn für dessen langjährige, vorbildliche Arbeit für den BLLV.

Nach den Dankesworten gab Peter Zosel einen Rückblick auf die Veranstaltungen des Kreisverbandes im vergangenen Jahr. Er zählte die verschiedenen Treffen am Entlaskeller und am Weihnachtsmarkt auf und berichtete vom Kneipenquiz, der Skifahrt sowie von einem erstmaligen Treffen mit Referendaren an Gymnasien. Ausführlich informierte er über den Neujahrsempfang mit Simone Fleischmann und deren Vortrag zu den neuesten schulpolitischen Entwicklungen. Anschließend wies er darauf hin, dass der Kreisverband auch auf Instagram über Aktivitäten informieren wird.

Nach diesem Rückblick übernahm Stefan Bühler wieder das Wort, um die anstehenden Ehrungen vorzunehmen. Er bedankte sich bei jeder Jubilarin und jedem Jubilar für die langjährige Verbundenheit zum Verband, überreichte eine Urkunde und einen Blumenstrauß, begleitet von einer persönlichen Würdigung.

Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden Monika Claus, Christine Gilsbach, Jasmin Mattheus-Hense und Lorenz Winklmann geehrt. Auf 50 Jahre Zugehörigkeit kann Cornelia Beilein zurückblicken. Seit 55 Jahren halten Eleonore Dorendorf und Hannelore Mund dem BLLV die Treue. Eine Ehrenurkunde erhielt Siegfried Brückner für 60 Jahre Verbandszugehörigkeit.

Nach dem offiziellen Teil, der von beschwingten Klavier- und Saxophonklängen umrahmt worden war, nutzten die



Die Geehrten mit Vorstandsmitgliedern von links nach rechts – sitzend: Cornelia Beilein, Siegfried Brückner, Eleonore Dorendorf, Lorenz Winklmann – stehend: Stefan Bühler, Hannelore Mund, Monika Claus, Christine Gilsbach, Jasmin Mattheus-Hense, Ute Schlager

Gäste die Gelegenheit, um Bekanntschaften aufzufrischen, neue Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen auszutauschen. Bei anregenden Gesprächen klang die Ehrungsfeier aus.

B. Landgraf-Wallrapp



Aktuelle Informationen zum BLLV
finden Sie unter
www.mittelfranken.bllv.de



BROSCHÜREN, MAGAZINE & BÜCHER
FLYER • PLAKATE & POSTER
GESCHÄFTSAUSSTATTUNG
AUFKLEBER & ETIKETTEN
BANNER, PLANEN & SCHILDER

Buch- & Offsetdruckerei Braun & Elbel
Wildbadstraße 16-18 • Weißenburg
Telefon 0 91 41 / 85 90 23

www.druckinwug.de
druckerei@druckinwug.de

KV Erlangen

20 Jahre BLLV – Schafkopfen im Kreisverband Erlangen

„Mit der Alten!“ „Mit der Schell'n Sau!“ „Ich spiel an Wenz!“ „Ich hab' a Herz – Solo!“

Die BLLV-Schafkopfkartler können ein Jubiläum feiern. Die Idee zur Kartelrunde wurde bei der Abschiedsfeier von Hans Falkner im Juli 2006 in der Schule Dechsendorf geboren. Gemeinsam mit anderen im Ruhestand befindlichen Schulleitern wurde nach einer Idee gesucht, wie man sich regelmäßig treffen könnte. Im Oktober 2006 fand zum ersten Mal eine Runde zum Austausch, aber auch zum Kartenspiel zusammen. Zunächst in wechselnden Gaststätten und ab 2007 wurde im Gasthaus Schuh, bei passender Wirtshausatmosphäre, in der es auch einmal lauter zugehen darf, das Blatt einmal im Monat ausgeteilt.

Inzwischen ist die Gruppe auf elf Teilnehmer angewachsen, zehn Ruheständler und eine Aktive. Es sind meist nur kleine Beträge, die hin und her wandern, doch alle sind mit großer Konzentration dabei. Zum Ritual gehört natürlich auch, dass am Ende jeder „Kassensturz“ macht und schaut, ob er zu den Verlierern oder vielleicht doch zu den Gewinnern zählt.

Das gesellige Kartenspiel, aber auch die anregenden Ge-

sprache schenken uns immer wieder Zeit der Freude und Unbeschwertheit.

So hoffen wir, dass wir noch lange mit den Worten von Hans Falkner: „Liebe Kartelbrüder und Kartelschwestern, es ist wieder so weit. Wer ist denn am nächsten Montag wieder mit dabei?“, per E-Mail zum Schafkopfen eingeladen werden.
Alberta Holzer



KV Feuchtwangen

Ein Bahnhof wird zum Denkmal

Die Seniorengruppe des BLLV-KV Feuchtwangen erlebte bei einem Besuch im benachbarten „Ländle“-Ort Ellrichshausen bei Crailsheim eine historische Überraschung.

Die Königlich-Württembergische Eisenbahn baute 1870 die Grenzstation zu Bayern. Die Züge fahren nun in die große Welt, aber Ellrichshausen haben sie längst vergessen. Nun träumen seit 1984 Mopeds, Motorräder und Autos von längst vergangenen Zeiten.

Das betagte Ehepaar Lore und Roland Wagner zeigte uns in drei Gebäuden des ehemaligen Bahnhofs mit Lagerhallen einen Schatz von Oldtimern aus längst vergangener Zeit, liebevoll gepflegt und auf engstem Raum angeordnet, blitzblank präsentiert, mit den Erklärungen eines begnadeten Fachmannes aus seinem Berufsleben. Wir waren überwältigt von den Schätzen der ersten Halle.

Dann folgte die zweite Halle und auch noch eine dritte Lagerhalle des ehemaligen Bahnhofs, vollgeparkt, sogar bis zum Dachboden.

Wir waren begeistert von diesem Schatz an Oldtimern, die das Ehepaar Wagner der Gemeinde Ellrichshausen schon zu Lebzeiten vermacht hat. Sie haben sich ein bleibendes Denkmal gesetzt. Die Wagners rufen uns zu: „Wenn Du das Rad



der Geschichte zurückdrehen willst, schau mal bei uns vorbei!“

Zu unserer Überraschung wurden wir noch zu Kaffee und Kuchen in einem gemütlich-urigen Personalraum des ehemaligen Bahnhofs eingeladen. Wir waren sehr dankbar für dieses rundum gelungene Erlebnis.

Text: Hermann Jechnerer
Foto: Gertraud Smolka

KV Roth

Wildkräuterwanderung mit Elke Löhlein

Am Freitagnachmittag, den 17.7.2026, machten sich 15 interessierte Erwachsene und drei Kinder gemeinsam mit Elke Löhlein, Natur- und Wildnispädagogin, in Georgensgmünd auf Erkundungstour, um die Wildkräuter der Saison zu entdecken und sichere Bestimmungsmerkmale kennen zu lernen.

Organisiert hat diesen tollen Nachmittag Miriam Steinlein vom KV Roth.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde und auch um Erfahrungen und Erwartungen abzufragen zog Elke mit uns los zum Rezatufer. Hier gab es viele Wildkräuter zu entdecken, zu probieren und für später zu sammeln. Zum Beispiel den Klassiker Giersch mit dem Merksatz drei-drei-drei. Ein Gierschblatt besteht oft aus drei Hauptteilen, die oft wiederum dreiteilig gegliedert sind. Junge Blätter können ähnlich wie Spinat verwendet werden und haben einen würzig – frischen Geschmack.

Weiter fanden und probierten wir Brennnessel, Spitzwegerich, Ferkelkraut, wilde Karotte und vieles mehr. Elke erklärte uns anschaulich, die verschiedenen Kräuter und wie man sie in der Küche verwenden kann, auch die Heilkraft unterschiedlicher Kräuter wurde uns bestens erklärt.

Ein herannahendes Gewitter zwang uns den Rückweg anzutreten und Unterschlupf in einem Pavillon der Georg – Mehler – Schule zu suchen.



In einem Korb hatte Elke für uns einige Sachen zum Probieren dabei, zum Beispiel einen Wiesen-Dudler (Kräuter mit Apfelsaft und Wasser gemischt). Wir stellten mit unseren gesammelten Kräutern, Sahne und Kräutersalz, eine Kräuterbutter her, die dann auf Brot verzehrt wurde.

Der Höhepunkt der Verkostung war aber das Wiesen – After Eight: herbe Schokolade in Pralinenform gegossen mit Gundermann verfeinert.

Um 18.30 Uhr war ein vergnüglicher Nachmittag zu Ende. Wir konnten unser Wissen auffrischen, erfuhren viel Neues, und auch die Gespräche miteinander kamen nicht zu kurz.

Jutta Dorner

N-ERGIE

Energie für morgen. Verantwortung für heute.

Die Schulzeit legt Grundlagen. Für Entscheidungen. Für Haltung. Und für einen verantwortungsvollen Umgang mit der eigenen Umwelt. Als regional verwurzeltes Unternehmen begleitet die N-ERGIE diesen Weg mit Bildungsangeboten und verschiedenen Projekten.

www.n-ergie.de/schulinformation



KV Rothenburg

Aus alt mach neu – Besuch der kernsanierten Valentin-Ikkelsamer Mittelschule

Die Generalsanierung der Valentin-Ikkelsamer-Mittelschule in Rothenburg ob der Tauber wurde nach drei Jahren Bauzeit rechtzeitig zum Schuljahresbeginn im September 2025 erfolgreich abgeschlossen. Am 20. Mai 2026 stattete der BLLV Kreisverband Rothenburg der frisch renovierten Schule einen Besuch ab. Allen anwesenden Mitgliedern war das alte Schulgebäude noch gut im Gedächtnis. Manch einer hatte dort selbst jahrelang unterrichtet. Durch einen vorangegangenen Besuch der Container-Schule in der Interimszeit waren wir bereits über die Vorgaben informiert, die beim Bau eingehalten werden mussten. Wir waren sehr gespannt, wie sich uns die sanierte und renovierte Schule nun präsentieren würde. Doris Fenn, Konrektorin der Schule, führte die Mitglieder durch die Räume, nachdem sie uns vorab Hintergrundinformationen geliefert und uns über das pädagogische Konzept der „VIMS“ informiert hatte. Die Mittelschule besuchen zurzeit 390 Schülerinnen und Schüler aus Rothenburg und acht umliegenden Gemeinden. Hinzu kommen noch Schülerinnen und Schüler aus dem Schulverbund mit Schillingsfürst, die den geschlossenen Ganztags- oder den M-Zweig gewählt haben.

Das Schulgebäude gilt als bedeutendes Baudenkmal des 20. Jahrhunderts und wurde schon früh unter Denkmalschutz gestellt. Die dadurch gegebenen hohen Auflagen verlängerten die Bauzeit und ließen die Kosten auf 42 Millionen ansteigen. Nach einer intensiven dreijährigen Bauphase durften wir ein umfassend modernisiertes Schulgebäude bestaunen. Es wurde energetisch saniert, das Dach wurde abgedichtet und die Fassade renoviert. Außerdem wurde ein Aufzug eingebaut, damit alle Ebenen vollständig barrierefrei zugänglich sind. Die vielen Elemente der ursprünglichen Innengestaltung, z. B. die Spaltklinker an den Wänden, das Stäbchenparkett und das grün-gelbe Farbkonzept mussten erhalten bleiben, geben aber durchaus ein modernes und geschmackvolles Bild ab.

Wir starteten unseren Rundgang in der Aula, die für Veranstaltungen genutzt wird. Ein großer mit Glaswänden abgetrennter Raum, der von den Schülern scherzhaft „Aquarium“ genannt wird, dient sowohl als Aufenthalts- und Arbeitsraum für Ganztagschüler als auch als Tagungsraum für die Lehrerkonferenz. In den oberen Stockwerken befinden sich die Bereiche der verschiedenen Jahrgangsstufen. Die Stockwerke wurden mit den originalen Glaswänden in räumliche Cluster aufgeteilt. Die vorhandenen Klassenzimmer sind nicht mehr alleiniger Lernort. Lehrerzentrierter Unterricht wechselt sich mit kooperativen Lernformen ab. Leicht transportierbare fünfeckige Tische und höhenverstellbare Stühle werden unterschiedlichen Lernsituationen und Schülergrößen gerecht. Whiteboards ersetzen die Tafel. Magnettafeln an den Klassenzimmerwänden und im Vorplatz erleichtern die Präsentation von Schülerarbeiten.

Vor den Klassenzimmern befinden sich jetzt, durch Glaswände von dem Treppenhaus abgetrennte offene Lernzonen, ausgestattet mit flexiblen Sofaelementen für Lerngruppen, Tablets für 25 Schüler mit Tablettwagen und Bücherecken. Jeder Jahrgangsbereich verfügt über ein kleines Lehrerzimmer für gemeinsame Absprachen und Vorbereitungs- und Korrekturarbeiten.



Weiter ging es mit der Besichtigung der Fachräume im Erdgeschoss. Zwei voll ausgestattete Lehrküchen unterstützen die Schüler bei der praxisorientierten Berufsvorbereitung im Fachbereich Ernährung und Soziales. Die Bereiche für Werken, Kunst, Musik und Naturwissenschaften wurden komplett neu strukturiert, um das praktische und kreative Arbeiten optimal zu fördern. Auch die Schülerbücherei befindet sich auf dieser Ebene. Mittagstreffpunkt für die Schülerinnen und Schüler ist die im Süden angebaute Mensa mit einer voll funktionsfähigen Großküche. Zurzeit werden die Schüler jedoch durch ein Catering der Jugendhilfe versorgt. Ein kurzer Blick in die Verwaltungsräume beendete den Rundgang.

C. Glogowsky



KV Wassertrüdingen

Jahreshauptversammlung des Kreisverbands Wassertrüdingen am 21. Mai 2026

Am 21. Mai 2026 fand in gewohnt geselliger Runde im „Radl-Hotel“ in Wassertrüdingen die Jahreshauptversammlung des Kreisverbands Wassertrüdingen statt. Der erste Vorsitzende Michael Gundel begrüßte die anwesenden Mitglieder und eröffnete die Versammlung mit einem Rückblick auf das vergangene Jahr. Im letzten Jahr gab es einige Aktionen unseres Kreisverbands, unter anderem der Besuch des Landestheaters Dinkelsbühl mit dem Musical „Beatles on Board“, das traditionelle Fischessen im Fischhaus Rottnersdorf, eine heitere Fahrt zum Christkindlesmarkt nach Nürnberg, wo sich noch fleißig mit Geschenken eingedeckt wurde und die Krapfenaktion, bei der über 90 leckere Krapfen an den Schulen MS/GS Wassertrüdingen, GS Weiltingen, GS Witelshofen, GS Langfurth und GS Ehingen verteilt wurden. Wir freuen uns schon auf die vielen geplanten Aktionen im neuen Vereinsjahr! Die nächste Aktion ist am 28. Juli 2026 im Landestheater Dinkelsbühl zum Stück „Kohlhiesels Töchter“ vorgesehen.

Berichtet wurde auch über die Teilnahme des 1. und 2. Vorstands an den Veranstaltungen des Bezirksverbands Mit-

telfranken, wie an der Bezirksausschusssitzung und verschiedenen Zoom-Meetings mit der Vorstandschaft des BLLV Bayer u. a. mit unserer Vorsitzenden Simone Fleischmann. Teilgenommen wurde auch an der Bezirksdelegiertenversammlung des BLLV Mittelfranken in Gunzenhausen vom 20. – 21.03.26. Unser 2. Vorstand Johannes Rundnagel wurde bei dieser Versammlung zum Leiter der Abteilung Schul- und Bildungspolitik des BLLV Mittelfranken gewählt und ist damit nun auch Mitglied im Bezirksvorstand des BLLV Mittelfranken.

Dieses Jahr steht ganz im Zeichen der Personalratswahlen. Mit dabei sind in unserem Kreisverband Michael Gundel, Johannes Rundnagel und Jakob Gerber. Wir alle hoffen auf gute Ergebnisse bei der Wahl!

Im Anschluss an den Bericht des Vorstandes konnte Kassierin Ruth Schallennmüller einen ausgeglichenen Kassenstand aufweisen und erhielt für ihre organisierte und vorbildliche Kassenführung (Kassenprüferinnen Marlies Böhm und Svantje Buchinger) einstimmige Entlastung.

Zum Abschluss bedankte sich der erste Vorstand für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit innerhalb der Vorstandschaft sowie mit den Mitgliedern, die allesamt zum Gelingen unseres Vereinslebens beitragen.

Christina Dörr

KV Wassertrüdingen

Zünftiger Abend – KV Wassertrüdingen besucht „Kohlhiesels Töchter“

Es ist bereits Tradition geworden: Zum Schuljahresausklang besuchte eine Gruppe des KV Wassertrüdingen die malerische Stadt Dinkelsbühl, genauer: die Freilichtbühne. Dort kamen sie in den Genuss des Lustspielklassikers „Kohlhiesels Töchter“.

Das humorvolle Theaterstück erzählt mit fränkischem Charme die Geschichte der ungleichen Schwestern Liesl und Susi Kohlhiesl. Während Liesl gerne heiraten möchte und die Verehrer Schlange stehen, steht ihr das Versprechen des Vaters im Weg: Zuerst muss ihre recht dominante Schwester

Susi einen Mann finden – doch diese denkt gar nicht daran. Daraus entwickelte sich eine turbulente Handlung mit deftigem Witz und vielen musikalischen Einlagen, die zum Mitsingen einladen. Ein besonderes Highlight war an diesem Abend der Auftritt des Mitglieds Hans-Jürgen Waidler, der mit der Trompete das Stück musikalisch begleitet hat.

In sommerlich-zünftiger Atmosphäre konnte die Gruppe des KV Wassertrüdingen einen unterhaltsamen Abend genießen. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!

Christina Dörr



Die Gruppe des KV beim Besuch des Landestheaters Dinkelsbühl

**Liebfrauenhaus**
Herzogenaurach



Miteinander lernen,
miteinander leben!

Schule · Ganztage · Hort · Jugendhilfe

WIR SUCHEN FÜR UNSER TEAM!

LEHRKRÄFTE (m/w/d)

für unsere Grund- und Mittelschule
in Voll- oder Teilzeit, ab sofort.

- ✓ Vergütung nach TV-L angelehnt an die staatl. Beamtenbesoldung
- ✓ Sinnstiftendes und gesellschaftlich relevantes Arbeiten
- ✓ Attraktive Zusatzleistungen

Offenes Miteinander

Weiterbildung

Nachhaltiges Arbeitsumfeld



www.liebfrauenhaus.de/schule

Eine Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfestiftung SLW Bayern

2026 alle KLEMM-Busse mit 5-Sterne-Luxus-Ausführung

FLUGREISEN:

Am Flughafen erwartet Sie unser KLEMM-Bus

GOLF VON NEAPEL 6 T ab 1.599 €

20. - 25.10.2026 Durchführung gesichert inkl. Capri - Sorrent - Vesuv - Pompeji - Neapel - Amalfiküste - Paestum LH-Flug nach Neapel, inkl. Eintritte 5 x HP 4-Sterne-H. inkl. 1/4 l Wein/Wasser

SIZILIEN 8 Tage Flug ab 1.699 €

27.09. - 05.10.2026 Durchführung gesichert Palermo - Monreale - Piazza Armerina Tal der Tempel - Ätna - Taormina - Syrakus LH-Flug München inkl. Ausflüge 7 x HP 4-Sterne-H. Palermo u. Taormina inkl. 90 € Eintritte u. 1/4 l Wein/Wasser

APULIEN 8 Tage Flug ab 1.799 €

12. - 19.10.2026 Durchführung gesichert Trani - Gargano - Vieste - Matera - Lecce Castel del Monte - Alberobello - Bari Flug Air Dolomiti München - Bari - Mün. 7 x HP in 4-Sterne-Hotels, inkl. Eintritte 4 x Vieste, 2 x Torre Canne, 1 x Bari

ROM 5 Tage Flugreise ab 1.499 €

30.10. - 03.11. Hotel 400 m zum Vatikan inkl. 80 € Eintritte: Sixtinische Kapelle, Forum Romanum und Kolosseum! 4 x HP

ANDALUSIEN 8 Tage Flug ab 1.799 €

01. - 08.10.2026 Durchführung gesichert Granada - Sevilla - Ronda - Córdoba - Marbella - Gibraltair - Malaga LH-Flug 7 x HP 4-Sterne-Hotels (5 Ü Granada) inkl. 110 € Eintritte u. 1/4 l Wein/Wasser

PORTUGAL 8 Tage Flug ab 1.799 €

11.10. - 18.10.2026 Durchführung gesichert Algarve - Lissabon - Queluz - Sintra - Estoril - Alcobaca - Bathalda - Porto - Santiago de Compostela LH-Flug 7 x HP in 4-Sterne-Hotels (HP Buffet) 3 Ü Algarve - 2 Ü Lissabon - 2 Ü Porto inklusive Douro Flusskreuzfahrt, Eintritte

Blütenzauber Algarve ab 1.599 €

02.11. - 09.11.26 8 Tage 7 x HP 4-Sterne-Hotel, LH-Flug

KASTILIEN 21. - 28.10. 8 T ab 1.699 €

Avila - Segovia - Salamanca - Toledo - Madrid Flug nach Madrid RL Uli Westerkamp

DOURO 29.10. - 5.11. 8 T ab 2.200 €

Von der Quelle bis zur Mündung - Flugreise - ab Madrid bis Porto - RL Catrin Ponciano

KORFU 8 Tage Bus/Schiff ab 1.499 €

31.10. - 07.11. auf Spuren von Kaiserin Sissi 2 x HP 2-Bett-Kab. Ancona - Korfu u. zur. 5 x HP im 4-Sterne-Hotel auf Korfu 4-Sterne-Hotel am Meer, Ausflüge

Kroatien Slowenien Montenegro

11.10. - 16.10.26 Kvarner Bucht
21.10. - 26.10.26 Inselhüpfen Kroatien
03.11. - 08.11.26 Mandarinenerte
04.11. - 08.11.26 Portoroz - Triest

MONTENEGRO 9 Tage ab 1.799 €

22.10. - 31.10.26 RL Chr. Tausendpfund 5-Sterne-Hotel Splendid in Budva Becici Budva - Skadarsko See - Cetinje - Kotor Kroatien: Dubrovnik - Plitvitzer Seen

FLUGREISEN:

örtlicher Reisebus:

ZYPERN NORDZYPERNab 1.699 €

16. - 23.11. Flugreise 8 Tage 7 x HP-Buffet 4-Sterne-Hotel am Meer!

MALTA 8 T 06. - 13.11.26 ab 1.699 €

Flug Air Malta ab München, Ausflüge 7 x HP-Buffet, 4-Sterne-Hotel am Meer!

AZOREN zur Blütezeit 8 T ab 1.899 €

11. - 18.10.26 SATA-Flug ab Frankfurt, inkl. Ausflüge 7 x HP-Buffet im 5-Sterne-H

MAROKKO 10 Tage Flug ab 1.990 €

28.10. - 06.11. Marrakesch - Meknes - Rabat - Fes - Atlas - Straße der Kashbas Ait Benhaddou LH-Flug ab München, HP

BARCELONA 17. - 21.11.26 ab 1.199 €

Flug ab Nürnberg, inkl. Besichtigungen 4 x HP-Buffet, 4-Sterne-H. Zentrum 5 Tage

KYKLADEN 16. - 23.10. 8 T ab 2.490 €

Santorini - Naxos - Paros - Mykonos - Delos Flug ab München, 7 x HP inkl. Ausflüge

ITALIEN Busreisen KLEMM-Bus

LAGO MAGGIORE 5 T ab 699 €

05. - 09.10.26 3-Sterne-Hotel am See! Zugfahrt Centovalli-Bahn nach Locarno - Isola Bella - Mailand - Via-Mala-Schlucht

FRIAUL 19. - 23.10. 5 T ab 799 €

Triest - Miramare - Udine - Aquileia - Grado 4-Sterne-Hotel - Buffetabendessen

LIMONE GARDASEE 5 T ab 599 €

09. - 13.10.26 Hotel Leonardo da Vinci Buffet-Abendessen All inclusive Getränke

BARDOLINO Gardasee 5 T ab 699 €

25. - 29.10.26 Parc Hotel Gritti am See Buffet-Abendessen inkl. 1/4 l Wein/Wasser

LIGURIEN Cinque Terre 5 T ab 750 €

16. - 20.10.26 Ü Sestri Levante Portofino - Camogli - Santa Maria Ligure

TOSKANA 6 Tage ab 970 €

02. - 07.10. Hotel am Meer, Buffetabende. Florenz - Pisa - Lucca - Siena - San Gimignano

PIEMONTE 14. - 18.10. 5 Tage ab 666 €

Saluzzo - Alba - San Michele - Turin - Aosta Trüffelsuche mit Hunden und Verkostung

TRÜFFELMESSE SAN MINIATO 660 €

12. - 16.11.26 Pisa - Vinci - Wein - Pasta

SÜDTIROL

20. - 25.09. Gasslörggelen Klausen 770 € 27. - 30.09. Molveno zum Törggelen 399 €

15. - 19.10. Traubenfest Meran 660 €

13. - 18.09. Meraner Waalwege 860 €

Wanderreise - 3-Sterne-Hotel in Meran

ABANO TERME 6 Tage ab 899 €

22. - 27.11. 4-Sterne-H. mit Wellnesspaket Padua - Vicenza - Este - Monselice - Venedig inkl. 5 x Wein/Wasser, Wellnesspaket 130 €

VENEDIG 01. - 04.11.26 4 T ab 880 €

Murano - Torcello - Burano - Dogenpalast Hotel in der Hist. Innenstadt Venedigs, HP

WANDERN SARDINIEN ab 1.699 €

22. - 31.10.26 10 Tage. 2 Ü Fähre, 7 x HP Wildpferde - Smaragdgrünes Meer

REISEN IM KLEMM-BUS

NORW. FJORDE 9 Tage ab 1.899 €

18.08. - 26.08.26 RL Morten Laugerud Oslo - Geiranger - Florø - Bergen 7 x HP Hotels, 1 x HP Color Line Hurtigrutenkreuzfahrt und Zugfahrt mit der Flambahn gegen Aufpreis buchbari

SKAND. HAUPTSTÄDTE 1.299 €

27.08. - 02.09. 7 Tage Bus-/Schiffsreise Kopenhagen - Helsinki - Stockholm - Oslo

POLARLICHTZAUBER Bus/Schiff o. Flug

Rentier-/Huskyschlittenfahrt - Snowmobil Lofoten - Helsinki - Oslo 12. - 24.11.26

AQUITANIER PERIGORD ab 1.899 €

12.09. - 20.09.26 8 x HP, 4 Ü am Meer, Rochelle - Perigueux - Sarlat-la-Caneda Dordogne - Lascaux-Höhle - Düne Pilat Bordeaux - Arcachon - Biarritz - St.-Jean-de-Luz - San Sebastian - Bilbao. Rückflug

GOLF VON BISCAYA ab 1.699 €

22. - 29.09.26 Flug Bilbao - Baskenland 2 x HP San Sebastian - 3 x HP Biarritz

SCHLÖSSER LOIRE 4. - 09.09. 1.349 €

Villandry - Azay-le-Rideau - Chambord - Blois - Chenonceau - Amboise - Tours Fontevraud - Troyes - inkl. 180 € Eintritte 5 x HP inkl. 1 Glas Wein und Wasser

CANAL DU MIDI 24. - 31.10. 1.499 €

mittelalterl. Festungsstadt Carcassonne Le-Puy-en-Velay - Perpignan - Toulouse Cordes-sur-Ciel - Albi inkl. 180 € Eintritte 7 x HP inkl. 1 Glas Wein und Wasser

BURGUND 22. - 27.08.26 6 T 1.199 €

Beaune - Dijon - Fontenay - Vézelay - Côte d'Or - Autun - Cluny - Auxerre - Troyes - Nancy inkl. 70 € Eintritte 5 x HP inkl. 1 Glas Wein und Wasser

REISEN IM KLEMM-BUS

DEUTSCHLAND

28.08. - 31.08.26 Heideblütenfest
29.08. - 05.09.26 Usedom Wellness
06.09. - 09.09.26 Mosel - Luxemburg
09.09. - 12.09.26 Schwarzwald - Elsass
12.09. - 17.09.26 Borkum - Norderney

MONACO

27.10. - 01.11. Monaco - Nizza - Cannes

TSCHIECHIEN

22.09. - 25.09.26 Perlen Böhmens

FERNREISEN 2026

Reisebegleitung Dr. Laugerud Durchführung beider Reisen gesichert

OSTKANADA Indian Summer 06. - 16.10.26
TIBET & CHINA 01.11. - 13.11.26

KREUZFAHRTEN

HURTIGRUTE Flugreise nach Bergen

04. - 09.11.26 RL Dr. Morten Laugerud Kreuzfahrt Bergen - Kirkenes - Bergen

Sonderprospekt Radreisen 2026

29.09. - 07.10. Atlantik-Mittelmeer 1.999 €

17.10. - 24.10. Sardinien Bus/Schiff 1.699 €

26.10. - 02.11. Mallorca Schiff/Flug 1.799 €

06.11. - 16.11. Sizilien Bus/Schiff 1.770 €

20.11. - 25.11. Wellness Abano Terme 990 €

Reisen 2026

ADVENT 2026

TAGESFAHRTEN ADVENT

27.11.26 Chiemsee - Leipzig
28.11.26 Chiemsee - Salzburg - Stuttgart
Heidelberg - Esslingen
04.12.26 Rothenburg - Bad Tölz
05.12.26 Chiemsee - Dresden - Erfurt
Würzburg - Baden-Baden
12.12.26 Dinkelsbühl - Nördlingen - Tegernsee - Passau - Kuchlbaurturm
13.12.26 Regensburg - Bad Wimpfen

MEHRTAGESFAHRTEN

26.11. - 27.11. 2 Tage Lindau - Bodensee
27.11. - 28.11. 2 Tage Salzburger Advent
27.11. - 29.11. 3 Tage Spreewald - Görlitz
29.11. - 01.12. 3 Tage Salzburger Advent
29.11. - 02.12. 4 Tage Meran - Südtirol
29.11. - 30.11. 2 Tage Straßburg - Colmar
29.11. - 30.11. 2 Tage Harz - Wernigerode
29.11. - 01.12. 3 Tage Aachen
30.11. - 03.12. 4 Tage Wien Bratislava
04.12. - 06.12. 3 Tage Wolfgangsee
04.12. - 06.12. 3 Tage Belgien Luxemburg
06.12. - 07.12. 2 Tage Krumau - Budweis
06.12. - 07.12. 2 Tage Ravensaschlucht
06.12. - 08.12. 3 Tage Mosel - Trier
08.12. - 10.12. 3 Tage Zillertal
13.12. - 14.12. 2 Tage Dresden

WEIHNACHTEN 2026

Südtir. Bergweihnacht 5 T ab 799 €

22.12. - 26.12. Misurinasee - inkl. Konzert Montanara-Chor & Kastelr. Männerquartett

Unter Palmen 23. - 25.12. 5 T ab 770 €

Comer See - Mailand - Bernina Express

SILVESTER 2026/27

Salzburger Land 5 Tage ab 850 €

29.12.26 - 02.01.27 4-Sterne-Hotel
Silvester-Galamenü mit Mitternachtssnack
Berchtesgaden - Salzkammergut - Salzburg

Silvester am Gardasee 5 T ab 799 €

29.12.26 - 02.01.27 RL Chr. Tausendpfund
5-Gang-Silvester-Dinner - 4-Sterne-Hotel
Riva - Sirmione - Malcesine - Bardolino

Silvester in Prag 4 Tage ab 799 €

30.12.25 - 02.01.26 mit Silvester-Show
Silvesterbuffet inkl. Getränke 20 - 24 Uhr!
inkl. Silvester-Show „Nacht in Las Vegas“

Silvester im Taunus 4 Tage ab 799 €

inkl. Besuch Great Christmas Circus
30.12.25 - 02.01.26 4-Sterne-Superior-H.
Silvesterbuffet inkl. Getränke 19 - 1:30 Uhr
Bad Nauheim „Elvis Presley“ - Limburg

Palmengarten Frankfurt - Wiesbaden

Silvester im Allgäu 3 Tage ab 770 €

30.12.26 - 01.01.27 4-Sterne-Hotel
inkl. Silvesterkonzert „12 Tenöre“ PK 1
inkl. 6-Gang-Menü - Kempten - Oberstdorf

Silvester Hannover 3 Tage ab 660 €

30.12.26 - 01.01.27 4-Sterne-Hotel
Motto „Schlagernacht“ mit Musik u. Tanz
Silvesterbuffet inkl. Getränke 18 - 2 Uhr
Herrenhauser Gärten - Hameln - Hildesheim

Elsass 29.12.26 - 02.01.27 5 T ab 899 €

Silvesterbuffet inkl. Getränke 19 - 1:30 Uhr
Straßburg - Colmar - Basel - Baden-Baden

„Reiseleiter
im Ohr“ –
Optimales
Hörerlebnis!

JOSEF KLEMM - OMNIBUS-REISEBÜRO

Friedhofstraße 21 • 91320 Ebermannstadt Tel.: 09194/722780

• e-mail: info@klemmreisen.com • www.klemm-reisen.de (neue website)

Bitte Reisekatalog 2026 anfordern! Sonderprospekt Flusskreuzfahrten 2026!